

Burgau aktuell



Stadt  Burgau

Ausgabe: Nr. 56 · Juni 2015 · monatlich · kostenlos · www.burgau-aktuell.de
für Burgau, Unter- und Oberknöringen, Groß- und Kleinanhausen, Limbach



Hasentänzchen

Einige Kinder der KiTa Mindelzwerge aus der Rabengruppe sind der herzlichen Einladung des Kreisaltenheimes Burgau gefolgt, ihr Maifest mitzugestalten. Mit einem Frühlingslied vom Amselchen und einem Hasentänzchen haben sie die Bewohner erfreut und viel Applaus bekommen. Allen miteinander hat es viel Spaß gemacht!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der Haushalt für das Jahr 2015 einstimmig beschlossen. Wir freuen uns, dass dieser Haushalt äußerst solide und gesund ist. Die Budgetplanung für das laufende Jahr zeichnet sich durch eine hohe und zugleich vernünftige Investitionstätigkeit aus. Alle

Pflichtaufgaben können gut erfüllt werden. Es müssen keine neuen Kredite aufgenommen werden. Im Gegenteil: Die Schulden der Stadt können durch eine Sondertilgung von deutlich mehr als einer halben Million Euro auf den niedrigsten Stand seit sieben Jahren gebracht werden. Die Grundsteuern liegen weit unter dem Landesdurchschnitt und können auch so gehalten werden.

An dieser Stelle darf ich mich bedanken, bei den vielen großen und kleineren Unternehmen, die aufgrund ihres guten Wirtschaftens unserer Stadt die Möglichkeit verschaffen, die zahlreichen Aufgaben zu bewältigen. Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger darf ich danken für Ihren Fleiß bei der Arbeit und Ihre Einsatzbereitschaft auch in den zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die das Gemeinwesen unserer Heimatstadt so lebens- und liebenswert machen. Dank sagen darf ich auch unserem Stadtrat, der mit Um- und Weitsicht die anstehenden Aufgaben definiert und in konstruktiver Diskussion den Haushalt beraten hat. Schließlich möchte ich auch unserer Verwaltung und hier besonders Herrn Hans Rupprecht danken für seine weitsichtige Erstellung des Haushaltsplanes und dies trotz äußerst angespannter Personalsituation.

Wir können optimistisch in die Zukunft schauen. Große Aufgaben, wie beispielsweise der Bau des Eisstadions stehen vor uns, doch wir sind gut gerüstet und können uns jetzt schon darauf freuen, dass unsere Markgrafenstadt bald über eine weitere Attraktion verfügen wird, die auch in der weiteren Region einzigartig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Konrad Barm
Erster Bürgermeister

Schulden der Stadt bis 2015



Ein gesunder Haushalt

Einstimmig wurde der Haushalt 2015 im Stadtrat verabschiedet. Keine Neuverschuldung nötig – Sondertilgung möglich – alle Pflichtaufgaben gut erfüllen und viele freiwillige Aufgaben tätigen.



Hans Rupprecht, ehem. Kreiskämmerer hat einen soliden Haushalt vorgelegt.

Trotz der angespannten Personalsituation in der Verwaltung konnte mit Hans Rupprecht, dem früheren Kreiskämmerer, der schon seit 2012 bei den städtischen Haushalten mitarbeitet, wieder ein ausgewiesener Fachmann gewonnen werden, der den Haushalt 2015 nun den städtischen Gremien präsentieren konnte.

Zahlreiche Aufgaben sind aus diesem Haushalt zu bewältigen. Der Haushalt und Haushaltsplanberatungen sind eines der Kernstücke der Kommunalpolitik; kommunalpolitische Dis-

kussionen und Auseinandersetzungen manifestieren sich oft an Haushaltsansätzen und am Investitionsprogramm.

Ein gesunder Haushalt ist durchaus keine Selbstverständlichkeit. Alle Pflichtaufgaben können auch 2015 gut erfüllt werden. Die Fraktionen waren sich einig, dass die Stadt „gut da steht“, vielleicht so gut wie noch nie! Bedenkt man die Investitionen der vergangenen Jahre, so lässt sich der weiterhin positiven Entwicklung optimistisch entgegensehen. Sanierung von Schloss und Museum, Kapuziner-Halle, Kindergarten und Kinderkrippen, Bau der Umgehungsstraßen, Sanierung der Stadtstraße, Bau der Aussegnungshalle, Ausweisung und Realisierung von Industrie- und Wohnbaugebieten, das Gsundbrunnenbad und nun das Eisstadion. Dies sind nur die markantesten Beispiele einer regen und erfolgreichen Bautätigkeit mit Augenmaß. Über 70 Millionen Euro sind in den vergangenen 13 Jahren in zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen in-

vestiert worden. Seit sieben Jahren sinkt die Verschuldung. Es müssen keine Kredite aufgenommen werden. Im Haushalt 2015 ist sogar eine Sondertilgung von 540.000 Euro möglich. Zudem können die Hebesätze für die Grundsteuern A und B weit unter dem bayernweiten Durchschnitt gehalten werden.

Die Leistungskraft der Investitionen der Stadt Burgau 2015 wird am anschaulichsten im Vergleich zur Kreisstadt und zum gesamten Landkreis:

	Investitionen in €
Stadt Burgau	7.354.000
Stadt Günzburg	6.600.000
Landkreis Günzburg	7.400.000

In der vergangenen Stadtratssitzung zeigte sich das Gremium einhellig froh über diese Entwicklung. Ebenfalls erfreulich für die Stadt ist, dass in gleicher Sitzung auch die meisten Vergaben zum Bau des neuen Eisstadions getätigt wurden und Burgauer Firmen und einigen Firmen aus der Region den Zuschlag erhalten konnten. Damit tritt das Stadion nun in die konkrete Realisationsphase. Einzigartig im Landkreis, ja sogar in der weiteren Region wird es zu einem neuen Alleinstellungsmerkmal für die Markgrafenstadt werden.

Im Finanzplan, also dem Vorausblick in die nächsten 5 Haushaltsjahre, wird sicherlich mit dem Hochwasserschutz ein gewaltiger Brocken zu stemmen sein. Aber auch dies sieht Kämmerer Rupprecht gelassen: „Bei der Hochrechnung der Investitionen in den Folgejahren sind Fehlbeträge für 2016 mit 4.270.000 €, für 2017 mit 2.526.000 € und 2018 mit 818.000 € vorgesehen, die vorläufig mit Darlehen zu decken sind. Erfahrungsgemäß verringern sich diese Fehlbeträge bei den konkreten Haushaltsplanungen der künftigen Jahre. Einerseits können Mehreinnahmen vor allem aus der Gewerbesteuer die Eigenmittel erhöhen, wenn die Steuereinnahmen wie gegenwärtig und in jüngster Vergangenheit auch in Zukunft fließen und Rücklagen angefüllt werden können. Andererseits müssen manchmal die Investitionen verschoben werden, weil die Voraussetzungen zum Baube-

ginn oder Kauf noch nicht vorliegen. Die heute prognostizierten Fehlbeträge für die Jahre 2016 bis 2018 sind deshalb nicht beängstigend.“ Dem gegenüber waren in früheren Finanzplanungen sogar Verschuldungen von bis zu 17 Mio. Euro vorgesehen.

Es war allen Mitgliedern des Stadtrates und Bürgermeister Konrad Barm wichtig, den Gewerbetreibenden und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu danken, die diesen Haushalt durch ihren Fleiß und ihre Mitarbeit erst ermöglichten. Besonderen Dank sprach das Gremium Hans Rupprecht für seine Arbeit aus, die Sitzungsunterlagen seien besonders gut nachvollziehbar und übersichtlich gewesen. Abschließend bedankte sich auch dieser bei der gesamten Verwaltung und dem Stadtrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Bürgermeister Konrad Barm schloss mit den Worten: „Abschließend können wir einen Haushalt beschließen, der unsere Heimatstadt weiter positiv in die Zukunft führt.“

Hier die wichtigsten Zahlen:

Verwaltungshaushalt in €

Einnahmen	2015	Ggü. 2014
Verwaltungshaushalt	20.629.065	+ 805.325
Realsteuern	9.370.000	+ 290.000
Einkommensteueranteil Umsatzsteuerbeteiligung	5.016.000	+ 302.000
Zuweisungen, Zuschüsse	646.900	+ 4.900
Benutzungsgebühren	2.445.600	+ 137.400
Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen, Gebühren, Mieten, Pacht	692.635	+ 13.650
Erstattungen, lfd. Zuweisungen	1.320.115	+ 112.020

Ausgaben	2015	Ggü. 2014
Personalausgaben	4.554.290	+ 242.495
Verwaltungs- u. Betriebs- aufwand, Geschäfts- ausgaben	5.022.895	+ 368.459
Zuweisungen	1.326.300	+ 26.000
Zinsausgaben	65.750	- 45.615
Umlagen (KreisU, GewerbesteuerU)	7.060.500	+ 60.500
Zuführung z. Vermögenshaushalt	1.717.415	+ 199.436

Vermögenshaushalt in €

Ausgaben	2015	Ggü. 2014
Erwerb Grundstücke, bewegliches Vermögen	1.104.400	- 1.558.600
Baumaßnahmen	6.330.050	+ 1.171.350
Zuweisungen	278.250	- 86.750
Tilgung	540.000	+ 348.000
Gesamt	8.252.700	- 156.000





Waltraud Toppel, Hermann Mühlbauer und Gertrud Baumeister erhielten die Silberne Bürgermedaille der Stadt

Hohe Ehrung für drei Burgauer Persönlichkeiten

Im Rahmen einer Sondersitzung des Stadtrates in der Kapuziner-Halle wurde den drei langjährigen Mitgliedern des Stadtrates diese hohe Ehrung zuteil.

Erster Bürgermeister Konrad Barm betonte in seiner Festansprache, dass die Verleihung einer „Silbernen Bürgermedaille“ an und für sich bereits etwas Besonderes darstelle. Diese zugleich an drei Persönlichkeiten, die nach den Kriterien unserer Stadt für würdig erachtet wurden, verleihen zu können, sei jedoch außergewöhnlich. Wesentliche Voraussetzung sei, dass herausragende Leistungen für die Stadt und unsere Bürgerschaft nachhaltig erbracht wurden. Neben sozialen, künstlerischen, kirchlichen und kulturellen Leistungen ehrt die Stadt Burgau auch langjähriges, intensives kommunalpolitisches Engagement.

Allen Geehrten gemein ist nämlich, dass ihr Wirken stets den Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute kam. Alle haben immer das Wohl unserer Stadt und unserer Bürgerschaft in den Vordergrund ihres Handelns gestellt.

Im folgenden sei aus der Rede von Bürgermeister Barm wörtlich zitiert: „Stets waren Sie für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ansprechbar und haben sich für deren Belange eingesetzt, obwohl Sie beruflich und privat zusätzlich erhebliche Verpflichtungen auf sich zu nehmen hatten. Sie waren und sind immer noch Vermittler von Bürgerinteressen zu unserer Stadt. Dabei haben Sie sich auch nie gescheut, unberechtigte Interessen zurück zu weisen und im Rat eine klare Position einzunehmen, obwohl dies Ihnen nicht immer Freude und Freunde eingebracht hat.“

Gerade Ihre Stadtratsarbeit kann deshalb nicht genug hervorgehoben werden.

Frau **Gertrud Baumeister** gehörte dem Stadtrat unserer Stadt seit 01.05.1990 bis 30.04.2014, das heißt 24 Jahre lang, an. Von 1990 bis 1996 war sie Mitglied im Umweltausschuss, Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss, Mitglied im Schulverband Grundschule und Mitglied im Schulverband Hauptschule. Von 1996 bis 2002 war sie Mitglied im Hauptausschuss. 2002 bis 2008 war sie Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss. Ab 2008 bis 2014 war sie Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und Wirtschaftsbeirat und darüber hinaus stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Fraktion der Freien Wähler-Vereinigung. Über diese Aufgaben hinaus

bekleidete sie von 1990 bis 1996 das Amt der Kindergartenreferentin. In ihre Amtszeit fielen im Jahr 1991 der Beschluss über die Generalsanierung des Städtischen Kindergartens (heute Mindelzwerge), die grundlegenden Beratungen und Vorbereitungen zum zusätzlichen Bau eines Kindergartens in den Stadtteilen und 1993 die Einweihung des sanierten Städtischen Kindergartens.

Frau **Waltraud Toppel** wurde ebenfalls 1990 das erste Mal in den Burgauer Stadtrat gewählt und gehörte diesem wie Frau Baumeister 24 Jahre bis 2014 an. Von 1990 bis 2014 war sie durchgehend Mitglied im Kultur- und Sportausschuss. Von 1996 bis 2002 übernahm sie zusätzlich Verantwortung im Rechnungsprüfungsausschuss und Hauptausschuss. Ab 2008 bis 2014 war sie neben dem Kulturausschuss auch Mitglied im Wirtschaftsbeirat. Als weitere Aufgabe übernahm Frau Toppel von 1996 bis 2014 die Funktion der Kindergartenreferentin. In diese Zeit fielen im Jahr 1997 die Eröffnung des Kindergartens „Purzelbaum“ in Unterknöringen, die Eröffnung der Kinderkrippe im Jahr 2009 in Burgau, die Eröffnung der 2. Kinderkrippe beim Hl.-Kreuz-Kindergarten im Jahr 2011 und 2012 die Eröffnung der 3. Kinderkrippe in Unterknöringen.

Herr **Hermann Mühlbauer** wurde 1996 zum ersten Mal in unseren Stadtrat gewählt und gehörte bis 2002 dem Kultur- und Sportausschuss an. Von 2002 bis 2008 war Herr Mühlbauer Mitglied im Bauausschuss. Von 2008 bis 2014 war er Mitglied im Hauptausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Wirtschaftsbeirat. Seit 2014 gehört er dem Hauptausschuss und dem Jugend-, Kultur- und Sportausschuss an. Außerdem übernahm er Verantwortung von 1996 bis 2002 als Jugendreferent. Ab dem Jahr 2002 bis 2014 bekleidete er das Amt des Zweiten Bürgermeisters unserer Stadt.

Alle drei Persönlichkeiten zeichnen sich darüber hinaus durch vielfältiges Engagement bei Vereinen und anderen Organisationen aus.“

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Barm für deren ehrenamtliches Engagement und betonte, dass gerade unsere Demokratie, unsere Gesellschaft, die jedem Einzelnen sehr viel Spielraum lässt und Rechte einräumt, die dem Einzelnen auch die Freiheit gibt, sich nicht in die Gesellschaft einzubringen, die es ermöglicht, Kritik zu üben ohne selbst Verantwortung zu übernehmen, Menschen brauche, die anders handeln, die eben Verantwortung tragen wie die Geehrten.

„Schea war's.“ Über 200 Jubilare feierten am Pfingstwochenende beim 62. Burgauer Pfingsttreffen

„Herzlich willkommen zuhause.“ So hatte Bürgermeister Konrad Barm die Jubilare am Pfingstsonntag im Aber-tus-Magnus Haus begrüßt. „Die Geschichte leben und die Traditionen aufrechterhalten, so etwas gibt es nur in Burgau.“ Es ist schon so: Das Treffen der Jubilare ist eine der vielen Traditionen, die zu dem liebenswerten Charme der Markgrafenstadt beitragen. „Sich an das Schöne im Leben erinnern“ oder dass man sich gerade an Tagen, wie diesen, Unendlichkeit wünscht – Dekan Martin Finkel und evangelischer Pfarrer Peter Gürth hatten Recht: Über 200 Jubilare aus den runden Jahrgängen, sogar aus der Schweiz und aus Italien angereist, hatten es sich nicht nehmen lassen, nicht nur alte Erinnerungen wieder aufleben zu lassen, sondern auch gemeinsam miteinander zu feiern. Sogar der Fernsehsender Augsburg TV hatte dem Pfingsttreffen einen Besuch abgestattet. In der nur kurzen Zeit von gerade einmal acht Wochen hatte das neunköpfige Komitee – traditionell aus dem 50er Jahrgang – das Treffen organisiert. Akrobatische Einlagen der Kinder aus der Turngruppe des TSV Burgau, freche Reime vom Ritterpoet Dentatus vom Eichberg, bei denen auch einige Burgauer nicht zu kurz kamen, oder die etwas wundersamen Geschenke, die Friederike Mayer und Rita Popp in ihrem Sketch überbrachten, sorgten mit der Band „Lauschan-griff“ für eine gekonnte Mischung aus Unterhaltung und Erinnerung an vergangene Zeiten. Selbst der Burgauer Fasching hatte mit dem Auftritt der „Burgavia“ für kurze Zeit Einzug gehalten. Als älteste Teilnehmerin mit 85 Jahren erhielt Mathilde Jilge vom Komitee ein kleines Präsent. Dass das „Burgauer Pfingsttreffen“ etwas einzigartiges ist, das hatte sich auch in diesem Jahr wieder einmal bestä-tigt.

Weitere Bilder vom 62. Burgauer Pfingsttreffen sind auf der Internetseite www.von-ellerbach.de unter dem Kenn-wort „Pfingsttreffen“ zu finden und können telefonisch oder per E-Mail bestellt werden.



UNSER GEHEIMNIS FÜR ECHTEN GLEITSICHTKOMFORT

1. 3D-ERLEBNIS-SEHTEST

Wir ermitteln mit moderner 3D-Technik die exakten Werte für Ihre neue Brille. Ihr Vorteil: **Optimale Sehschärfe.**

2. AUSWAHL DES OPTIMALEN GLEITSICHT-TYPS

Wir wählen entsprechend Ihren Wünschen den idealen Gleit-sichtglastyp für Sie aus. Ihr Vorteil: **Maximaler Sehkomfort.**

3. ANPASSUNG MIT MODERNSTER TECHNIK

Wir setzen bei der Zentrierung Ihrer Brillengläser auf moderne Computertechnik. Ihr Vorteil: **Rasche Eingewöhnung.**

4. FERTIGUNG IN EIGENER MEISTER-WERKSTATT

Wir fertigen Ihre Brille präzise nach Ihren persönlichen Wünschen als echtes Unikat. Ihr Vorteil: **Garantierte Qualität.**



ZUFRIEDENHEITS-GARANTIE!

Sind Sie mit Ihrer Gleitsichtbrille nicht zufrieden, tauschen wir diese innerhalb der ersten 60 Tage kostenlos in eine Brille mit gleichwertigen Gläsern um, oder Sie erhalten Ihr Geld zurück!

OSSWALD

BRILLEN · KONTAKTLINSEN · SCHMUCK

Stadtstraße 19 | 89331 Burgau
Telefon: 0 82 22 . 17 90 | www.osswald-burgau.de

Wir garantieren Ihnen die Freude am Hören

Hörsysteme & Service

Schöne Neuigkeiten aus Ihrem Hörstudio Burgau:



Charlotte Malterer wird im Sommer 2015 Mutter. Thomas Haala (Hör-geräteakustikermeister) wird sie daher von Juli bis September 2015 vertreten. Das „Stamm-team“ (Frau Burkhardt und Frau Stapf) ist weiterhin wie gewohnt für Sie da!

Wir freuen uns auf Sie!

Hörstudio Burgau
für Freude am Hören

Stadtstraße 41 | Tel. 0 82 22-96 18 40
89331 Burgau | www.hs-burgau.de

Kleine Waldarbeiter

Seit drei Jahren veranstaltet Bettina Schulz vom Amt für Gesundheit, Landwirtschaft und Forsten in der Kindertagesstätte Mindelzwerge einen Pflanztag mit dem jeweiligen Baum des Jahres. Die Vorschulkinder der KiTa sind aber noch fleißiger, denn an einem „Waldtag“ nehmen die „kleinen Waldarbeiter“ selbst den Spaten zur Hand und pflanzen im Burgauer Stadtwald die Bäume unter Anleitung vom neuen Förster Thomas Zimmermann. Bereits über 100 Bäume sind so schon zusammen gekommen. Gefördert wird die Aktion von der Stadt Burgau. So besuchte auch dieses Jahr Erster Bürgermeister Konrad Barm die fleißigen Helfer im Wald. Stolz präsentierten sie dem Stadtoberhaupt ihre „erdigen“ Hände und sangen eifrig das Lied „In unsrem Garten...“



Schüler der Mittelschule Burgau laufen für Kinder in Senegal

Die Idee ist einfach: Zunächst sucht sich jeder Schüler einen oder mehrere Sponsoren aus, die bereit sind, für jede von ihm im Stadion des TSV Burgau zurückgelegte Runde (400 Meter) einen zuvor vereinbarten Betrag zu spenden. Dann wird eine bestimmte Rundenzahl gelaufen – wie viele das sind, das entscheidet jeder Einzelne selbst. Diese Tradition besteht bereits seit dem Jahr 2002, bei jedem der Läufe konnte mit einem nicht unerheblichen Betrag zum Bau eines Brunnens sowie einer Schule im Senegal beigetragen werden. 334 Schülerinnen und Schüler gingen heuer am letzten Donnerstag im April wieder an den Start – und sie waren voll und ganz bei der Sache: Zehn und noch mehr gelaufene Runden waren keine Seltenheit. Einige Schülerinnen und Schüler brachten es sogar bis auf 18 Runden. Insgesamt wurden 2452 Runden zurückgelegt – und das entspricht immerhin 981 Kilometer. Der erlaubte Betrag von 3428,55 Euro soll nun dem Bau einer Schule in dem Ort Ngueye zugute kommen. Die Stadt Burgau und die Lehrerschaft werden den Betrag noch zusätzlich aufrunden. Der Gesamtbetrag wird vom Ministerium für Entwicklungshilfe zudem noch vervierfacht. Rektorin Elisabeth Schlachter zeigte sich erfreut: „Die Schülerinnen und Schüler haben mit unheimlicher Begeisterung mitgemacht.“ Und eines steht jetzt schon fest: Den Senegallauf wird es wieder geben.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Günzburg e.V.

Liebe Eltern,

ab September 2015 hat die
KINDERSTUBE BURG AU
wieder Plätze frei!

Wenn Sie Ihre Kinder noch nicht täglich außer Haus geben möchten, aber doch hin und wieder einen freien Vormittag brauchen, sind wir eine gute Alternative zur Kinderkrippe.

Wir sind zwei erfahrene Betreuerinnen und treffen uns immer **dienstags und donnerstags von 8.30 bis 11.30 Uhr** im ehemaligen Hausmeisterhaus bei der Grundschule. Alle Kinder ab ca. 21 Monaten sind uns herzlich willkommen zum Vorlesen, Basteln, Singen und vielem mehr.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei **Karin Luible (08225/3325)**.



Die Kindertagesstätte Mindelzwerge Burgau lädt alle Eltern mit ihren Kindern, die eine Zusage ab September 2015 erhalten haben, herzlich ein. Unser Infonachmittag findet am 12.06.2015 von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr in den jeweiligen Gruppen statt. Wir freuen uns auf das Kennenlernen der zukünftigen KiTa-Kinder und deren Eltern.

Schüler der Mittelschule Burgau interessieren sich für den Wirtschaftsraum Burgau

Im Rahmen des Arbeits-Wirtschaft-Technik-Unterrichts haben die Schüler der 10. Klassen einige Aspekte erarbeitet, die sich mit dem Thema „Struktur und Entwicklung des regionalen Wirtschaftsraums“ Burgau beschäftigen. Deswegen haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer, dem Burgauer Konrektor Markus Mayer sowie Lehrerin Martina Deniffel, ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins Burgau, Herrn Pierre Sauer, arrangiert. Im Gespräch mit Herrn Sauer haben die Schüler weitere interessante Informationen über die Wirtschaftsregion Burgau erhalten; unter anderem auch, dass Burgau zahlreiche positive Standortfaktoren hat und wie der Strukturwandel sich in technischer und gesellschaftlicher Weise bemerkbar macht. Als Beispiel wurde hier der Anschluss an die Autobahn A8 und das neue Industriegebiet bei Unterknöringen genannt. Die Jugendlichen brachten jedoch hervor, dass gerade in ihrem Interessenbereich einige interessante Örtlichkeiten in der Stadt fehlen. Die 10. Klässler bemängelten, dass es zu wenige Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche gäbe, um deren Interessen beispielsweise gerecht zu werden. Ebenfalls zeigten diese auf, dass Burgau auch im Konsumbereich einige Marktlücken aufweise. Herr Sauer vom Handels- und Gewerbeverein hörte sich die Vorschläge der Jugendlichen an und zeigte auch etwaige Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung auf. Im Anschluss an die Diskussion rund um die Wirtschaftsregion Burgau positionierten sich die Schüler gemeinsam mit der Schulleitung, Rektorin Elisabeth Schlachter (ganz rechts), Konrektor Markus Mayer (ganz links), sowie Herrn Pierre Sauer vom Handels- und Gewerbeverein Burgau zu einem Erinnerungsfoto.



Burgau im Juni

Einige Volksweisheiten und Legenden aus früherer Zeit, insbesondere Wetter- und Bauernregeln, die im Monat Juni an sogenannten 'Lostagen' Deutung und Weisung vermitteln sollen, hat Dr. Thomas Schieche im Stadtarchiv aus dem Burgauer Anzeiger (Referenzjahr 1929) zusammengetragen. Ein paar davon sind hier in Burgau Aktuell, übers Heft verteilt, abgedruckt.

Burgau, 21. Juni. (Sommer Anfang.) Am 21. Juni ist der längste Tag des Jahres. Die Sonne erreicht den nördlichsten Punkt ihrer Jahresbahn, den Wendekreis des Krebses und der kalendrische Sommer nimmt seinen Anfang. Heiß und brennend schießt die Sonne.

Wir machen Ihr Bild



- Passbilder
- Bewerbungsbilder
- Führerscheinebilder
- Freundschaftsbilder

Täglich – ohne Anmeldung.
Sofort zum Mitnehmen.



Fotostudio 27

Alkobu Drogerie

Stadtstraße 27 · 89331 Burgau
www.alkobu.de · ☎ 08222-1501

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8 - 18.30 Uhr, Sa: 8.30 - 17 Uhr

Kochstar Einkochautomat
statt 135.-€ **99.-€**

Saftgewinner für Einkocher
statt 85.-€ **59.-€**

12 Gläser im Pflückeimer
statt 19.99€ **11.99€**

**Konfitüren-
gläser**
6 St. à 230ml
statt 5,99

3.99€

RAN ANS EINGEMACHTE!

werk markt Ziegler
Näher dran, mehr drin!
www.werkmarkt24.com Augsburger Str. 17
89331 Burgau
Tel. 08222/9680-0



Die besten Schützen der Stadtmeisterschaft

Stadtmeisterschaft der Burgauer Schützenvereine

Die traditionelle Stadtmeisterschaft der Schützenvereine Burgau, Limbach und Oberknöringen wurde dieses Jahr zum 28. Mal durchgeführt. Der Austragungsort wechselt dabei jährlich und jetzt war wieder Limbach an der Reihe. Bei der Preisverteilung, die im Gasthof Jehle stattfand, wurden nun die besten Schützen geehrt. Den ersten Platz in der LG-Schülerklasse sicherte sich dabei Hindelang Thomas (335 Ringe). Bester LG-Jugendschütze wurde Hindelang Markus (358). In der Damenklasse ging der Titel an Kupfer Simone (350). Mit 359 Ringen siegte Mader Robert in der LG-Schützenklasse, während sich Konrad Gerhard (348 Ringe) den Sieg in der LG-Altersklasse erkämpfte. Schuster Franz dominierte mit 367 Ringen in der LG- und mit 370 Ringen in der LP-Seniorenklasse. Weitere Sieger in den Pistolenklassen waren Mack Verena in der Jugend (333), Blaha Christian in der Schützenklasse (310) und Stöckle Harald in der Altersklasse (366). Zudem wurde bei der Siegerehrung die Stadtscheibe an den diesjährigen Gewinner Eberl Ingo überreicht, der sich die Scheibe mit einem sagenhaften 4,5-Teiler klar vor Mader Josef (26,8) sichern konnte.



Internationale Küche bei der Volkshochschule Burgau

Menü der Region: Sizilien und Kalabrien
Kochabend mit Elisabeth Maier

An diesem Abend werden verschiedene Gerichte aus Sizilien und Kalabrien zubereitet. Sie können dann zuhause ein Menü nach Ihrem Geschmack zusammenstellen. Es gibt Pilze in Marsala, Oliven frittiert, Orangensalat, Huhn in Thunfischsoße, sizilianische Festtagstorte und anderes mehr.

Bringen Sie bitte Frischhaltefolie oder Alufolie, Frischhalteboxen, ein Geschirrtuch, Schreibzeug und evtl. ein Getränk mit.

Termin: Mittwoch, 24.06.2015
Zeit: 18.30 - 21.30 Uhr
Ort: Schulküche Mittelschule,
Eingang Pestalozzistraße 5
Gebühr: 31,00 € (inkl. 12,00 € Lebensmittelkosten)
Kursnummer: H155
Anmeldung: 08221/3686-0 oder www.vhs-guenzburg.de

Ingolstadt:

Bayerische Landesausstellung: "Napoleon und Bayern"

2015 jähren sich zum 200. Mal die Niederlage Napoleons bei Waterloo, seine endgültige Abdankung und Verbannung nach St. Helena.

Deshalb veranstalten das Haus der Bayerischen Geschichte, das Bayerische Armeemuseum und die Stadt Ingolstadt gemeinsam die Bayerische Landesausstellung „Napoleon und Bayern“.

Schauplatz der Ausstellung ist das Neue Schloss in Ingolstadt, das im 15. Jahrhundert von den bayerischen Herzögen Ludwig VII. von Bayern-Ingolstadt und Georg dem Reichen von Bayern-Landshut erbaut wurde. Seit 1972 ist dort das Bayerische Armeemuseum, eines der größten militärhistorischen Museen in Europa, beheimatet.

Erzählt wird die Geschichte Napoleons und seiner Zeit, von Krieg und Frieden, aus bayerischer Sicht. Einerseits brachte Napoleon Bayern militärischen Glanz, außenpolitische Größe und Modernität, andererseits jedoch führte er Bayern in die Katastrophe: Allein 1812 ließen 30.000 bayerische Soldaten in Russland ihr Leben.

Originale Objekte – über 300 Exponate – geben Einblick in diese Epoche bayerischer Geschichte. Sie stammen sowohl aus Privatbesitz als auch aus den Beständen des Bayerischen Armeemuseums und aus österreichischen, französischen und russischen Museen.

Die Volkshochschule Günzburg, Außenstelle Burgau, bietet in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein eine Fahrt nach Ingolstadt an.

Wir fahren mit der Deutschen Bahn. Im Preis inbegriffen sind Fahrt, Eintritt und Führungen.

Termin: Donnerstag, 16.07.2015
Abfahrt: 08:42 Uhr Günzburg, Bahnhof;
08:53 Uhr Burgau, Bahnhof
(Rückkehr ca. 20:00 Uhr)

Anmeldefrist: Dienstag, 07.07.2015
(Anmeldung vhs-Günzburg,
Tel. 08221/3686-0 oder über
www.vhs-guenzburg.de)

Nummer: R056

Leitung: Brigitte Rucker, vhs-Burgau

Preis: 31,00 €
(inkl. Bahnfahrt, Eintritt, Führungen)



ASM-Musikanten spielen auf

Am Samstagabend, 03. Oktober 2015, um 19:30 Uhr, präsentiert das neue Projekt-Orchester des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes „90 Jahre Ernst Mosch – Welterfolge und seine Erfolgstitel“ in der Kapuzinerhalle in Burgau. Die „ASM-Musikanten“ in Egerländer-Besetzung wurden unter der Leitung von Toni Scholl im vergangenen Jahr gegründet und können bereits auf glänzende Konzerte vor vollen Konzerthäusern zurückblicken.

Ernst Mosch, der am 7. November 1925 in Zwodau, Tschechoslowakei, geboren wurde und am 15. Mai 1999 in seiner zweiten Heimat Germaringen verstarb, war unumstritten der „König der Blasmusik“ und mit Abstand der erste, der die Egerländer Musik in der ganzen Welt berühmt machte.

Der Leiter des Orchesters, Toni Scholl, derzeit u. a. Dozent für Blasorchesterleitung an der Musikhochschule Mannheim, war von 1991 bis 1999 erster Tenorhornist bei „Ernst Mosch und seinen Original Egerländer Musikanten“.

Nicht nur als Musiker, sondern auch als Orchestermanager war Scholl einer der engsten Mitarbeiter von Ernst Mosch, dessen musikalisches Erbe er als Mitbegründer der „Egerländer Musikanten“ weiter trug.

So kennt Toni Scholl natürlich die Egerländer Klangfarbe bestens und weiß, wie die Musik von Ernst Mosch klingen muss. Deshalb ist für ihn die professionelle Interpretation anspruchsvoller böhmischer Kompositionen und der symphonischen Polkas das „Muss“ in seinen Konzerten.

In zahlreichen Probephasen wurde das Orchester, das aus überwiegend jungen Musikerinnen und Musiker aus dem

gesamten Gebiet des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes besteht, auf seine ganze Vielfältigkeit geformt.

Das Repertoire enthält am Konzertabend hauptsächlich böhmische Unterhaltungsmusik mit Polkas, Walzern und Märschen sowie Solo-Beiträgen: So bekommen die Besucher die erfolgreichsten Titel der Original Egerländer Musikanten zu hören u. a.: Rauschende Birken, Egerland Heimatland, Fuchsgraben, Astronauten-Marsch, Grubenpferde, Böhmischer Wind und weitere Lieblingstitel von Ernst Mosch, dem Musiker, Komponisten, Arrangeur und Dirigenten.

Die Veranstaltung erfolgt in einer Zusammenarbeit mit dem Allgäu-Schwäbischen Musikbund und der Musikvereinigung der Handschuhmacher Burgau e. V.

(Eintritt 12 Euro, Karten gibt es im Vorverkauf und auch an der Abendkasse.)



für Familie



Natürlich wohnen
besser leben

NATURA

M
MEISTERSTÜCK

RIEDERLE

Die besten Plätze



und Freunde



**Kollektions-
Abverkauf**

Wohnwand Novum
Eiche massiv, Vitrine mit Beleuchtung, TV-Schrank, Highboard
statt 4.639,- € **2.990,- €***

Boxspringbett N2550
Stoff grau, ca. 180/200 cm
statt 2.233,- € **1.790,- €***

Esstisch N5100 Kambuche
massiv, ausziehbar, 200(300)x100 cm
statt 2.247,- € **1.490,- €***

Polstergarnitur N6010
Leder hellgrau, 2,5 und 3-Sitzer, Armlehnen klappbar, Metallfüße
statt 3.071,- € **1.996,- €***

Wohnwand Athene
Kiefer massiv, gelaugt/geölt
Stellmaß ca. BHT 300/215/55 cm
statt 1.751,- € **698,- €***

Schlafzimmer N1010 champagner/goldbraunfarbig, Schrank, Bett (180x200 cm i.L.), 2 Nachtkästl
statt 3.615,- € **2.790,- €***

Polsterecke Florenz
Stoff grau, ca. 239x217 cm, Megahocker m. Stauraum 122x65 cm
statt 2.694,- € **1.750,- €***

Mehr reduzierte Stücke finden Sie bei uns in der Ausstellung!

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09:00-12:30 13:30-18:00
Do. 09:00-12:30 13:30-19:00
Sa. 09:00-13:00
1. Sa. 09:00-16:00 durchgehend

akad'or! LAMPE BERGER PARIS
www.moebel-riederle.de

Möbel Riederle - Augsburgener Straße 37 - 89331 Burgau - Telefon 08222/3090

* Preise sind Abzwickpreise

4 Tage lang gibt es dieses Jahr im und um das Schloss in Burgau Kultur vom Allerfeinsten – Made in Burgau

Beginnend am Donnerstag, 23. Juli - mit Klarinetten der besten Orchester der Welt die alle eines gemein haben - Klarinetten aus Burgau, vom örtlichen Instrumentenbauer Frank Hammerschmidt.

Der „Bayern 3 Frühaufdreher“ Bernhard Fleischmann hat in Burgau bei und mit Hermann Skibbe sein aktuelles Album aufgenommen - er headlined - wie man so schön auf bayrisch sagt - den bajuwarischen Abend am Freitag. Für diesen Abend hat sich auch der lokale Ritterpoet 'Dentatus vom Eichberg' angekündigt - man wird sehen, wo überall er mit seinen Reimen aufwartet....

Hermann Skibbe wird mit seiner Band, die man z.B. an Sylvester auf ARD alpha mit dem 'Rock the big Band' Projekt 90 Minuten lang aus dem Gasteig hören und sehen konnte, gemeinsam mit einigen tollen Gästen am Samstag auftreten. Glasorgelspieler Martin Hilmer beispielsweise wird nicht nur auf der Rockbühne sondern anschließend im Schloss zu hören sein.

Und auch für die Kinder gibt es ein hochwertiges Programm - Kinderoper, Theater und eine Abenteuerschlossführung 'Die Suche nach Adelheid, dem frechen Schlossgespenst' beschließen den Kultursommer dann am Sonntag, 26. Juli.

Der Familiensonntag beginnt um 16 Uhr mit der Familienoper ‚Zauberflöte‘, anschließend die Abenteuerschlossführung und ‚Der Fischer und seine Frau‘ mit dem Neuen Theater Burgau.

Regionale Köstlichkeiten wie der historische 'Original Burgauer Schlostaler' oder der 'Mindelflip' dienen der leiblichen Stärkung der Besucher. Biergartenbetrieb vom Donnerstag bis Samstag jeweils ab 18 Uhr, die Veranstaltungen gehen ab 23 Uhr im Schloss weiter mit Live Musik, Kunst und DJ....

„Made in Burgau“ übrigens deshalb, weil die Veranstaltung von zwei Burgauern gemeinsam mit der Stadt initiiert wurde und alle Künstler, auch die bildenden Künstler, die im Schloss ausstellen, einen lokalen Bezug haben: von, mit, für und im Städtle am Mindelstrand....

Die Stadt als Veranstalter stellt für den Fall, dass der Sommer nicht mitspielt die örtliche Kapuziner-Halle zur Verfügung. Die Veranstaltungen finden also in jedem Falle statt, sodass man sich auf 4 Tage 'Made in Burgau' freuen darf!

Der Vorverkauf läuft schon auf Hochtouren – Interessenten sollten sich also beeilen, es wird ein ermäßigtes Kombi-ticket für die ersten 3 Tage angeboten!

Vorverkaufstellen sind Schreibwaren Pfob, Kerzen Bader sowie im Rathaus und online über www.burgau.de

Ständig aktualisierte Informationen zur Veranstaltung finden sich auf www.made-in-burgau.de



THOMA Hans-Jörg
DACHDECKERMEISTER

Steildach, Flachdach, Fassade
Altbau, Neubau, Gerüstbau
Reparaturen, Dachfenster

89331 Burgau
Spitzstraße 17
Postfach 11 06

Tel. & Fax: 08222/413697
Mobil: 0174/4862339

www.dachdecker-thoma.com

Neue Sommertrends
von **TOM TAILOR**

LadyTrend
Fashion & Accessories

Stadtstraße 9 · 89331 Burgau · Tel. 08222/4944

VR-Bank
Donau-Mindel eG

Für eine starke Zukunft.

Für unsere Region.

Die Raiffeisen-Volksbank Dillingen-Burgau eG und die Volksbank Günzburg eG haben erfolgreich fusioniert. Die VR-Bank Donau-Mindel eG ist entstanden.



www.vr-dm.de



VR-Bank
Donau-Mindel eG



Sie erhielten beim Frühjahrskonzert das Bläserabzeichen in Silber bzw. in Bronze: Rebecca Findler, Leonie Olborth, Lukas Walcher und Lena Wieser. Ganz links: Dirigent Oliver Doneck und Michael Fritz vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund.

Popcorn, großes Kino und ein starkes Konzert

Das Städtische Jugendblasorchester Burgau überzeugt bei seinem Frühjahrskonzert mit großartigem musikalischem Können und außergewöhnlicher Vielfalt



Popcorn zur Begrüßung, die Filmklappe und die Filmdose zwischen dem Blumenschmuck, es fiel nicht schwer, das Motto zu vermuten: „Cinemagic“. Mit einer anspruchsvollen Mischung von Musik aus bekannten Klassikern aus Kino und Fernsehen fand am Samstag vor dem Muttertag in der Aula der Mittelschule Burgau das Frühjahrskonzert des Städtischen Jugendblasorchesters Burgau statt. Und dazu durften die Besucher einiges erwarten. Kaum hatten sich die 20 jungen Musikerinnen und Musiker zu ihren Plätzen begeben, legten sie auch schon locker und voller Elan los und ließen gleich zu Beginn die Puppen tanzen: Mit der Musik aus Jim Henson's Muppets Show. „Wer hat sich nicht schon einmal verfahren“, leitete Leo Fritz humorvoll zum nächsten Stück „Conquest of Paradise“, der Filmmusik zu „1492 – Die Eroberung des Paradieses“ zur Entdeckung Amerikas über. Er führte nicht nur unterhaltsam durch das Programm, sondern setzte sich auch schon einmal Saxophon spielend vor Dirigent Oliver Doneck ins Publikum. Dramatik und exakte Instrumentaleinsätze: Spätestens zu diesem Zeitpunkt war klar, mit welcher Spielfreude das Ju-

gendblasorchester sein Können unter Beweis stellte. „Hey, hey Wickie“, „Ulme-Lied“ und „Anker los“ ließ das Publikum anschließend mit einem Medley aus „Wickie und die starken Männer“ vom über das Meer segelnden Wikingerschiff träumen. Egal ob Stücke wie „Can you feel the love tonight“ (König der Löwen) oder das monumental dargebrachte „Pirates oft he Caribbean“ (Fluch der Karibik): Das Jugendblasorchester verstand es souverän und mit viel Gefühl, das Publikum, sei es nach Afrika oder auf ein Piratenschiff, zu verführen – stets die Augen auf ihren Dirigenten gerichtet. Fröhlich mitkutschend und mitpfeifend endete das Konzert mit „Always look on the bright side of life“ aus Monty Python's „Das Leben des Brian“.

Wieder einmal hatte das Städtische Jugendblasorchester sein Können mehr als unter Beweis gestellt. Bereits im Vorfeld wurde ein komplettes Wochenende intensiv auf das Konzert hin geprobt. Das Ergebnis des Orchesters unter seinem Dirigenten Oliver Doneck konnte sich wahrlich sehen lassen: Ein mehr als begeistertes Publikum, das voll und ganz auf seine Kosten kam – auch wenn noch einiges an freien Plätzen für noch mehr Besucher zur Verfügung stand.

„Die Freude am Musizieren kann man euch anmerken“, lobte Michael Fritz als Vertreter des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes den Einsatz der Musikerinnen und Musiker trotz der ständig steigenden Anforderungen. Zur bestandenen D1-Prüfung erhielten Lena Wieser (Euphonium, Note 1,25) und Lukas Walcher (Tuba, Note 1,11) das Bläserabzeichen in Bronze sowie Rebecca Findler (Klarinette, Note 2,03) und Leonie Olborth (Ouerflöte, Note 1,84) das Bläserabzeichen in Silber zur bestandenen D2-Prüfung.

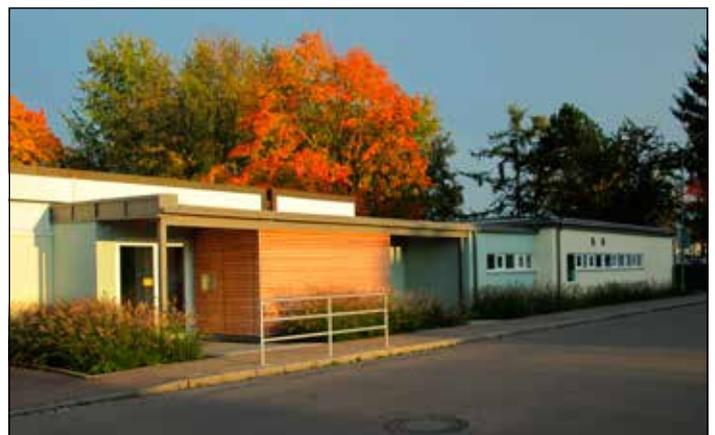
40-jähriges Jubiläum in der Kindertagesstätte Hl. Kreuz

Im Jahr 1975 wurde der Kindergarten Hl. Kreuz gegründet. Träger unserer Einrichtung ist die Kath. Kirchenstiftung „Mariä Himmelfahrt“. Vor drei Jahren wurde die Kinder-Krippe gebaut. Derzeit werden in unserer Kindertagesstätte fast 100 Kinder betreut.

Wir dürfen dieses Jahr 40-jähriges Jubiläum feiern

Der Festakt findet in kleinem Rahmen statt. Am 14.6. feiern wir mit der Pfarrgemeinde um 10.00 Uhr unseren Jubiläumsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Im Anschluss daran laden wir alle herzlich zu einem Frühschoppen & Kaffee u. Kuchen ins AMH ein. Es gibt ein Kinderprogramm, unter anderem mit einem Puppentheater.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. – Die Trägerschaft, das Kita-Team, der Elternbeirat und vor allem die Kinder



Weltmeister und Königinnen

Zur diesjährigen Generalversammlung der königlich privilegierten Schützengesellschaft Burgau konnte der erste Schützenmeister Harald Stöckle zahlreiche Mitglieder aller Altersgruppen begrüßen. Er zeigte sich erfreut, dass in der Folge des letzten Ferienprogramms der Stadt Burgau etliche Jungschützen Gefallen am Schießsport gefunden haben. Die Anwesenheit des amtierenden Junioren Weltmeisters und 2. Bundesligaschützen Alexander Kindig zeugt von der hohen Qualität der Jugendarbeit in den Vereinen des Gaus Burgau. Angesichts der das letzte Jahr dominierenden Diskussion um die Umsetzung des aktuellen Jugendschutzrechts kann die enorme Verantwortung der Ehrenamtlichen nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit einer ausgeglichenen Bilanz und einem ausreichenden Polster an Rücklagen konnte Schatzmeister Anton Schmid aufwarten. Von erfolgreichen Teilnahmen an Rundenwettkämpfen und weiterführenden Meisterschaften konnte Sportleiter Rudolf Zettl berichten. Aufregendstes Ereignis war dabei natürlich das Herzschlagfinale von Alexander Kindig bei der Weltmeisterschaft im spanischen Granada.

Mit einem 46,6 Teiler erzielte Christa Wagner das beste Blattl des abgelaufenen Sportjahres und konnte aus den Händen der Vorjahreskönigin Margot Wöllert die Königskette in Empfang nehmen. Als kleinen Trost konnte Margot Wöllert im Gegenzug erneut die Siegesmedaille der Vereinsmeisterschaft in der Disziplin Luftgewehr mit 3647 Ringen in Empfang nehmen und machte damit das dritte Dutzend voll. Sie verwies die neue Schützenkönigin Christa Wagner (3469 Ringe) und Norbert Knoller (3455 Ringe) auf die Plätze 2 und 3. Bei den Pistolenschützen siegte mit 3630 Ringen Martin Feistle vor Harald Stöckle mit 3593 Ringen und Roswitha Lang mit 3457 Ringen. Erste Vereinsmeisterin in einer eigenständigen Wertung mit der Luftpistole aufgelegt wurde Roswitha Lang mit 3728 Ringen vor Philipp Rosam mit 3414 Ringen. Unter den Jungschützen sicherte sich mit 1710 Ringen Sean Lauer die Vereinsmeisterschaft vor Joshua Lauer und Janik Thiel. Für 40 Jahre Mitgliedschaft konnte 1. Schützenmeister Harald Stöckle Frau Ute Rösch und Herrn Fritz Stellbrink mit einer Urkunde auszeichnen.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Margot Wöllert, Janik Thiel, Christa Wagner (Schützenkönigin), Philipp Rosam, Martin Feistle, Fritz Stellbrink, Sean Lauer, Harald Stöckle, Joshua Lauer

Wir bedanken uns für die zahlreichen Glückwünsche zu unserem Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Burgau · Tellerstr. · Tel. 6604 **2-Rad & Steck**

Sonderzins fürs Top Tagesgeld:

1,05% p.a.¹⁾

Top Tagesgeld

Wünschbar? Machbar!

Freuen Sie sich auf Top-Vorteile

- 1,05% p.a. garantiert für 4 Monate
- Für bis zu 20.000 Euro nur für Neukunden
- Täglich online oder telefonisch verfügbar.

Stand 01.04.2015

1) Details siehe www.wuestenrotdirect.de
Dies ist ein Angebot der
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Sprechen Sie mit mir. Ihre Wunschverwirklicherin:



Birgit Hofmann

Bauspar- und Versicherungskauffrau
Am Stadtgraben 1 · 89312 Günzburg
Tel. 08221-200181 · Fax: 08221-200182
Mobil: 0172-7263662
birgit.hofmann@wuestenrot.de

Mo – Di 9.00 Uhr – 16.00 Uhr Büro · Mi – Fr 9.00 Uhr – 12.30 Uhr Büro
danach telefonische Terminvereinbarung



Wünsche werden Wirklichkeit.

meine-kartenwelt.de
www.meine-kartenwelt.de
Das Onlineportal für außergewöhnliche Karten.

Barankauf Gold & Silber

SCHMUCK · MÜNZEN · BESTECK

ZAHNGOLD + ALTGOLD

auch mit Zähnen

Burgauer Perlenecke

Inh. Stephan Schwarz
Käppelstraße 21 · 89331 Burgau

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:30 - 12:00 Uhr 14:30 - 18:00 Uhr
Mi nachmittags geschlossen
Sa 9:00 - 12:00 Uhr

Adalbert Eiband GmbH
Steinmetzmeisterbetrieb

Grabdenkmäler und Bauarbeiten aus
Naturstein seit 1913 in Burgau



Büro:
Amselweg 1
89331 Burgau

Tel. 08222 / 2579
Fax 08222 / 411235
www.a-eiband.de



die lobby für kinder
Deutscher Kinderschutzbund,
Kreisverband Günzburg e.V. UND STADT BURGAU

Ferienbetreuung 2015

in Burgau, ehemalige Hausmeisterwohnung
der Grundschule Burgau
Remsharter Str. 2

Sommerferien: vom 03.08. bis 28.08.2015
Herbstferien: vom 02.11. bis 06.11.2015
jeweils von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Anmeldeformular im Internet
www.kinderschutzbund-guenzburg.de
INFO unter: Kinderschutzbund Günzburg
Tel. 08221 - 2785901



Die Kolpingfamilie Burgau feiert am Samstag, 13. Juni 2015 wieder die traditionelle Messe am Antonele beim Spielplatz an der Frauenstraße. Dank dem Einsatz einiger Kolpingmitglieder wurden im Mai verschiedene Sanierungsarbeiten durchgeführt und so strahlt die Gedenkstätte des heiligen Antonius wieder. Der Gottesdienst beginnt um 18:00 Uhr und wird musikalisch gestaltet vom städtischen Jugendblasorchester unter der Leitung von Oliver Donek. Im Anschluss gibt es wieder gegen eine freiwillige Spende - Eis. Der Erlös kommt wieder einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Redaktions- & Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe ist der 19. Juni 2015.
Bitte beachten Sie, dass der Raum für Anzeigen beschränkt ist. Buchen Sie daher rechtzeitig!

Grüngutentsorgung
Herbert Blaschke, Nusslacherhof, Tel: 1241;
Öffnungsz.: Mi: 14 – 18 Uhr; Fr: 14 – 17 Uhr;
Sa: 09 – 13 Uhr

Abfallentsorgungsanlagen
Pyrolyse – Remsharter Straße 51, Tel: 96030
Öffnungsz.: Mo - Fr: 8 – 15:45 Uhr, Mi: 8 – 17:30 Uhr,
jeden 1. Samstag im Monat: 8 – 11:45 Uhr

Kreisbauhof-Wertstoffhof
Industriestr. 39, Tel: 2602
Öffnungszeiten: Fr: 14 - 17 Uhr,
Sa: 8:30 – 12 Uhr

Abholung Blaue Tonne im Juni
Burgau Ost: Mittwoch, 10.06.2015
Burgau West: Freitag, 11.06.2015

Impressum: Stadtzeitung Burgau aktuell

Herausgeber: Stadt Burgau – V. i. S. d. P.: Erster Bürgermeister Konrad Barm
Redaktion: Kulturamt, Dr. Stefan Siemons, Gerichtsweg 8, 89331 Burgau, Tel. 08222-400640
E-Mail: redaktion@burgauaktuell.de, Internet: www.burgauaktuell.de
Verlag: Fischer-Medienteam, Samuel P. Fischer, Zengerlestr. 3, 89331 Burgau
Tel. 08222-9616642, E-Mail: s.fischer@fischer-medienteam.de, verlag@burgauaktuell.de
Druck: RÖDERER Medienproduktion, Markgrafenstraße 7, 89331 Burgau
Telefon 08222-96610, Telefax 08222-966130, www.roederer-druck.de
Auflage: 4500 Exemplare; kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Stadt Burgau
Erscheinung: jeden ersten Samstag des Monats

Anzeigen- und Redaktionsschluss: 12 Arbeitstage vor Erscheinung.



Urheberrechte: Alle in diesem Magazin abgedruckten, namentlich gekennzeichneten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die meisten Beiträge und Bilder sind aus nicht geschützten Internetseiten oder von E-Mails der Leser. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die abgedruckten Beiträge frei von gewerblichen Schutzrechten sind. Für den Fall, dass in diesem Blatt unzureichende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Herausgebers oder des Autors in Frage. Fremde redaktionelle Beiträge sind mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sollte kein Name angegeben sein, so war auf der Internetseite auch keiner angegeben. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung zugesandter Beiträge oder Manuskripte. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Die Verwendung der hier abgedruckten Texte, auch in Teilen, ist nur in Absprache mit der Redaktion gestattet. Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Rechte bei der Stadt Burgau.

JUGENDTREFF BURGAU

Öffnungszeiten:

Montags	15:00 – 20:00 Uhr
Offener Treff mit verschiedenen möglichen Aktionen	
Donnerstags	15:00 – 20:00 Uhr
Offener Treff mit verschiedenen möglichen Aktionen	
Freitags	15:00 – 20:00 Uhr
Offener Treff mit verschiedenen möglichen Aktionen	

Info:
Du hast Ideen, Vorschläge, Wünsche oder Anregungen. Melde dich bei uns, komm einfach vorbei oder besuche uns im Internet bei Facebook!!

Besonderheiten/ Aktuelles:
Du bist gerade am Bewerben und brauchst Hilfe beim Bewerbungen schreiben? Dann melde dich bei uns oder komme einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbei, wir setzen uns gerne mit dir zusammen und erarbeiten gemeinsam mit dir die optimale Bewerbung!

AKTIONSTAGE!!

Fr. 12.06.	Chillen und skaten am Skaterpark mit unserem Bus ab 16:00 Uhr
Mo. 15.06.	Eistee for free... selbstgemacht und lecker
Fr. 26.06.	WASSERBOMBEN-TAG!
Fr. 03.07.	Waffeltag

Immer donnerstags findet ab 18 Uhr ein Sportangebot in der Halle statt.

Kontakt:
Kapuzinerstr. 38, zwischen Grundschule und Therapiezentrum
Jugendtreff-burgau@gmx.de
Und natürlich bei Facebook: [Facebook.de/Jt.Burgau](https://www.facebook.com/Jt.Burgau)



Sommertheater im Burgauer Schlosshof

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel

Komödie von Theresia Walser

Die Vorzüge und Nachteile schussicherer BHs? Wer hat in seinem Leben darüber noch nicht nachgedacht? Einerseits machen sie fett, andererseits können sie einem das Leben retten. Die Entscheidung dafür oder dagegen spielte im Leben der drei Protagonistinnen – Margot, Imelda und Leila – in Theresia Walsers Komödie naturgemäß eine gewisse Rolle.

Drei Diktatorengattinnen haben sich zu einer Pressekonferenz versammelt. Anlass ist die geplante Verfilmung ihres Lebens. Dabei sind die drei Damen längst nicht mehr im Amt. Die Männer von Frau Margot und Frau Imelda sind verstorben und der von Frau Leila steht vor Gericht. Als handele es sich um die netten Leute von nebenan, plaudern sie zunächst über Partys bei Stalin, Handküsse von Mao, über Schuhe und Geschenke, die Castro ihnen überreichte. Selbst Mordanschläge oder Aufstände werden nonchalant wie notwendige Übel abgehandelt. Redlich versucht ein Dolmetscher, zwischen den Frauen in diesem höchst amüsanten Zickenkrieg zu vermitteln und befördert wider Willen einen Wettstreit des Monströsen, in dem schon kleinste Missverständnisse fatale politische Verwerfungen auslösen. Premiere: 25. Juni um 20:30 Uhr.

Regie: Helmut Kircher

Es spielen: Marion Wessely, Dörte Trauzeddel, Vera Hupfauer und Olaf Ude

Weitere Vorstellungen: 27. Juni, 2./3./8./10./12./16./17. und 19. Juli jeweils 20:30 Uhr im Schlosshof in Burgau, Einlass ab 19:30, bei schlechtem Wetter im Neuen Theater Burgau.

Karten unter 0172 / 47 22 20 4 unter www.neues-theater-burgau.de und in der Buchhandlung Hutter in Günzburg.

Burgau, 24. Juni. (Die Kornblumen im Mehrenfeld.) Zwischen den langen Halmen, die sich im Sommerwinde neigen, blühen geschützt die leuchtenden blauen Kornblumen neben dem Rot des Mohnes. Diese schöne Pflanze ist einst von den Kreuzfahrern aus Asien mitgebracht worden, so erzählt die Sage. Eine andere Sage berichtet, daß die Ceres, die Göttin der Weizen und der Ernte, selbst die Kornblume in die wogenden grünen Kornfelder gestellt hat, damit sich die Schnitterinnen bei der Ernte schmücken können. Die blaue Farbe habe sie dem Blümlein als Sinnbild der Treue verliehen.



10 Mi	Bund Naturschutz Ortsgruppentreffen im Gasthof Goldenes Kreuz in Burgau	20.00
12 Fr	Vereinsabend Trachtenheim Burgau	20.00
	Chillen und skaten am Skaterpark Jugendtreff Burgau	16.00
	Infonachmittag Kindertagesstätte Mindelzwerge Burgau	16.00
13 Sa	Bund Naturschutz Kindergruppe Info Telefon: 414616 oder 3280	14.00
	Traditionelle Messe am Antonele Kolpingfamilie	18.00
14 So	40-jähriges Jubiläum in der Kindertagesstätte Hl. Kreuz Stadtpfarrkirche, AMH	ab 10.00
15 Mo	Eistee for free ... selbstgemacht und lecker Jugendtreff Burgau	
20 Sa	Heimaktionstag Trachtenheim Burgau	
24 Mi	Internationale Küche VHS Burgau, Schulküche Mittelschule Burgau	18.30
25 Do	PREMIERE: Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel – Komödie Sommertheater im Burgauer Schlosshof	20.30
26 Fr	Wasserbomben-Tag Jugendtreff Burgau	
27 So	Waldfest Es spielt die Musikvereinigung der Handschuhmacher Burgau Trachtenheim Burgau	18.00
	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel – Komödie Sommertheater im Burgauer Schlosshof	20.30

JULI VORSCHAU

02 Do	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel – Komödie Sommertheater im Burgauer Schlosshof	20.30
03 Fr	Waffeltag Jugendtreff Burgau	
	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel – Komödie Sommertheater im Burgauer Schlosshof	20.30
04 Sa	Bund Naturschutz Ortsgruppentreffen „Was Pflanzen uns sagen können“ Anmeldung und Info Tel. 42863	14.00
05 So	Kirchweihfest - Ev.-Luth.-Kirchengemeinde Gemeindegarten hinter der Kirche	10.00
07 Di	Seniorenachmittag der AWO Seniorenbegegnungsstätte, Norbert-Schuster-Str. 5, Burgau, Inge Jendruscsik, 08222-2777	

Bezirksmusikfest auf dem Kirchplatz

Blasmusik: Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Handschuhmacherkapelle wird zwei Tage lang gefeiert

Bereits im letzten Jahr lieferte ein offizieller Festakt den Auftakt für das 60. Jubiläum der Handschuhmacherkapelle Burgau. „Natürlich wollen wir jetzt auch mit befreundeten Kapellen, Musikliebhabern und Gästen unseren 60. Geburtstag feiern“, erklärt Michael Fritz, erster Vorsitzender des Vereins.

Die Idee, dies im Rahmen eines Bezirksmusikfestes stattfinden zu lassen, kam Fritz im Laufe der Vorbereitungen und dank seiner Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) im Bezirk 12 – Günzburg. „Viele Bezirksmusikfeste wurden in der Vergangenheit in weitaus größerem Rahmen aufgezogen, denkt man beispielsweise an das letzte in Autenried mit großem Festzelt und über mehrere Tage hinweg“, bedenkt Fritz.

„Die Bedingungen für ein Bezirksmusikfest liefert unser Jubiläumsfest durchaus. Nur eben etwas kleiner. Einen solch rie-



sigen logistischen und personellen Aufwand wie in Autenried, hätten wir wahrscheinlich nicht leisten können“, gibt er zu. Sein Vorschlag für ein Bezirksmusikfest auf dem Kirchplatz sei daher bei den Musikern sowie bei der Vorstandschaft des ASM sehr gut angekommen. „Dadurch wird unser Fest (hoffentlich) zu einem Anziehungspunkt für Musikliebhaber aus nah und fern und bleibt dennoch überschaubar. Gleichzeitig steht natürlich unser 60. Jubiläum im Zentrum der Feierlichkeiten“, so das Resümee des Vorsitzenden. Die Musikerinnen und Musiker freuen sich über zahlreiche Gäste zu Frohsinn, Frühschoppen und Festbier am 18. und 19. Juli auf dem Kirchplatz in Burgau.

Die Geschichte der Musikvereinigung der Handschuhmacher Burgau e.V.

Gegründet wurde die im Volksmund „Handschuhmacher Kapelle“ genannte Musikvereinigung im Jahre 1954 nach äußerst turbulenten Nachkriegsjahren und nach einer der größten Völkerwanderungen der Neuzeit. Durch die Vertreibung von ca. 12 Millionen Deutschen aus ihrer Heimat in Ost-, Mittel- und Südosteuropa siedelten sich diese Heimatvertriebenen in verschiedenen Landkreisen und Städten im verbliebenen „Restdeutschland“ an. Auch Burgau erfuhr einen erheblichen Zuwachs, gemessen an seiner Gesamtbevölkerung. Die Neubürger waren vor allem Menschen aus dem Sudetenland, Schlesien und Ostpreußen.

In Burgau und Umgebung stammten besonders viele Vertriebene aus der Region Graslitz, der Stadt der Instrumentenmacher. Die 1947 gegründete Firma Hammerschmidt und Söhne brachte mit dem Instrumentenbau bereits ein Stück Musiktradition mit nach Burgau. Ein weiteres jahrzehntelanges wirtschaftliches Aushängeschild: der Zweig der Handschuhindustrie.

Dabei trugen die neu gegründeten Firmen nicht nur dazu bei, Burgaus Stadtentwicklung durch die ständig steigende Gewerbesteuer voranzutreiben. Die Betriebe selbst boten einer Vielzahl der Heimatvertriebenen eine Arbeitsstelle. Und damit eigene Häuser, die sie im neu ausgewiesenen Baugebiet „Heimstättensiedlung“ bauten. Auch heute erinnern Straßennamen wie die „Karlsbader Straße“ an die Herkunft ihrer damaligen und zum Teil heute immer noch ansässigen Bewohner.

Die Musikvereinigung der Handschuhmacher steht auch heute noch in der Tradition der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen. Sie vereint wie kaum ein anderer Verein in Burgau die Geschichte der Heimatvertriebenen und der Stadt. Die Neuankömmlinge bereicherten nach anfänglichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch das kulturelle Leben der Stadt vor allem durch zahlreiche Kapell- und Chorghründungen, wovon heute jedoch nur noch die Handschuhmacher existieren. Mit dem aktiven Mitglied und Zeitzeugen der damaligen Zeit, Roland Fischer, vertritt und lebt die Musikvereinigung der Handschuhmacher noch heute einen der prägendsten historischen Abschnitte in der Geschichte Burgaus. (jkri)

39. BEZIRKS MUSIKFEST

18./19. JULI 2015

zum 60-jährigen Jubiläum der
Musikvereinigung der
Handschuhmacher Burgau e.V.

auf dem Kirchplatz
in Burgau

SAMSTAG

Eintritt frei!

ab 19.00 Uhr „Out in the Sticks“

ab 21.00 Uhr „Jazz Spätzla“



SONNTAG

10.00 Uhr

Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche

11.00 Uhr

Frühschoppen mit dem MV Konzenberg

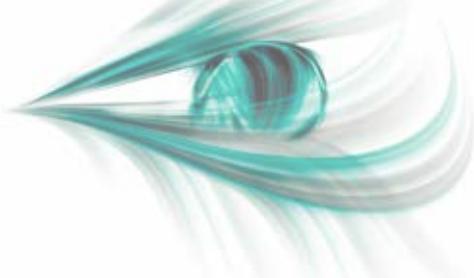
14.00 Uhr

Großer Festumzug, Gemeinschaftschor,
gemütlicher Ausklang mit dem
MV Wettenhausen



Feiern Sie mit uns

Optik Graf – Seit 25 Jahren in Burgau



OPTIK
graf
AM STADTTOR



Im Sommer 1990 eröffnete das Augenoptiker-Ehepaar Anita und Michael Graf ihr Optikfachgeschäft am Stadttor in der Tellerstraße 1 in Burgau.

Seit 25 Jahren stellt die Familie Graf tagtäglich ihr Wissen und Können mit Engagement und Freude ihren Kunden zur Verfügung. „Einige Kunden halten uns schon von Anfang an die Treue“, erklärt der Geschäftsinhaber Michael Graf freudig.

Das Optik-Fachgeschäft am Stadttor ist ein zuverlässiger und kompetenter Partner im Bereich „Gutes Sehen“. Zu seinem großen Leistungsspektrum gehört neben der fachgerechten Anpassung von Brillen und Kontaktlinsen auch die Sehschärfenbestimmung. Diese wird hier bereits seit einem Jahr mit dem neuen 3D-Erlebnis-Sehtest durchgeführt. Die Firma Optik Graf zählte zu den ersten Augenoptikern der Region, die mit dem 3D-Erlebnis-Sehtest eine neue Dimension des Sehens eröffneten und somit ihren Brillenträgern jetzt noch mehr Sehkomfort bieten. Neben einer angenehmeren Vermessung der Augen werden durch diese Art des Sehtests deutlich genauere Ergebnisse erzielt, da die Sehkraft unter natürlichen Bedingungen eingestuft werden kann. Zudem führen neue Tests ein besseres Sehgleichgewicht zwischen den Augenpaaren herbei. Auf diese Weise wird das räumliche Sehen positiv beeinflusst. Die Kunden der Firma Optik Graf sprechen von einem echten „Aha-Erlebnis“.



Holz- das etwas andere Brillenmaterial

Nach der Bestimmung der Sehschärfe bietet das Fachgeschäft kompetente und individuelle Lösungen an, um die festgestellte Sehschwäche zu beheben. Den Kunden, ob „Groß oder Klein“, stehen sowohl ein umfangreiches modisches Sortiment von Designer-Fassungen als auch preisgünstige aber dennoch hochwertige Brillenmodelle zu Verfügung. Außerdem ist die Firma Optik Graf Mitglied im „VARILUX Spezialist Partnerprogramm“ und profitiert vom Wissen des international führenden Brillenglaserher-

stellers. Dieses Wissen fließt zusammen mit der 25-jährigen Erfahrung individuell in jede Brille ein. „Wir bieten unseren Kunden nur Qualitätsprodukte führender Hersteller mit optimalem Tragekomfort an, von denen wir selbst überzeugt sind. Diese Brillengläser werden in unserer hauseigenen Werkstatt mit neuesten CNC-Maschinen zu einer perfekten Brille zusammengesetzt“, erklärt Michael Graf. Auch Menschen mit starken Sehbehinderungen sind im Optikfachgeschäft am Stadttor in guten Händen. Im Sortiment befindet sich zudem ein breites Spektrum an Theatergläsern, Ferngläsern, Lupen, Kompanten und Wetterstationen aller Art. Selbst satellitengestützte Funkwetterstationen mit einer Prognose von bis zu 5 Tagen sind erhältlich. Selbstverständlich können bei der Firma Optik Graf auch Profireinigungsgeräte für Brillen und andere Kleinteile erworben werden. Somit könnte das ein oder andere Geschenkproblem gelöst werden. Das Familienunternehmen, welches seit einigen Jahren von Tochter Rebekka unterstützt wird, setzt alles daran, nicht auf dem heutigen Stand stehen zu bleiben, sondern stets neue kundengerechte Lösungen zu suchen und umzusetzen.

Tellerstraße 1
89331 Burgau
Tel. 082 22/2277

OPTIK
graf
AM STADTTOR

Brillen
Kontaktlinsen
Sehschärfenbestimmung



~~statt 228,- €~~
nur 169,- €*

Lifestyle Sonnenbrille
in Ihrer Glasstärke!

Jubiläumsaktion
vom 8. Juni bis 4. Juli 2015

*bis sph +/- 4,00 dpt | cyl. +2,00 dpt – nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

25 Jahre – Ihr Spezialist
für Brillen, Kontaktlinsen
und Sehschärfenbestimmung

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 12.30 Uhr; Mittwoch Nachmittag geschlossen

Sportvereine aufgepasst

Machen Sie mit beim größten und wichtigsten Breitensportwettbewerb "Sterne des Sports"

Es winken Gewinne bis zu 10.000 EUR – Einsendeschluss: 22. Juni 2015 – Greifen Sie in 2015 nach den Sternen

Seit über 10 Jahre gibt es die „Sterne des Sports“ und 2015, wie auch in den Jahren 2010 und 2011, belohnen die heimischen Volksbanken Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landessportverband im Kreis (BLSV) wieder das ehrenamtliche Engagement der Sportvereine.

Die „Sterne des Sports“ haben sich seit ihrer Premiere im Jahr 2004 zu Deutschlands wichtigstem Breitensportwettbewerb entwickelt. Die Volksbanken Raiffeisenbanken und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zeichnen dabei gemeinsam Sportvereine für ihr soziales Engagement mit Preisgeldern aus.

Sportvereine leisten jeden Tag einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Sie sorgen dafür, dass wir gesund und fit bleiben, bieten ihren Mitgliedern ein zweites Zuhause und haben für alle Wünsche oder Sorgen ein offenes Ohr. Viel zu selten bekommen sie dafür die Anerkennung, die sie verdienen. „Das wollen wir ändern“, so Otto Wengenmayer, Vorsitzender des Kreisverbandes der Genossenschaftsbanken,



Links Günther Brenner, stellvertretender BLSV-Kreisvorsitzender u. Otto Wengenmayer, Kreisverbandsvorsitzender der Volks-u. Raiffeisenbanken im Landkreis freuen sich auf den Start zu "Sterne des Sports"

Sabine Turek, Prokuristin der Raiffeisenbank Krumbach und Günther Brenner, stellvertretender BLSV-Kreisvorsitzender.

Ab sofort suchen wir die „Sterne des Sports“ 2015. Mit ihren Projekten können sich alle rund 130 Sportvereine im Landkreis bis zum 22. Juni 2015 bewerben. Dabei geht es nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern um Werte wie Fairness, Toleranz, Verantwortung oder Klimaschutz. Im Mittelpunkt stehen die wichtigen gesellschaftlichen Verdienste der Sportvereine und ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Preise:

Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ geht über drei Ebenen: Auf der lokalen Ebene wartet auf den Sieger der „Große Stern des Sports“ in Bronze. 1. Preis: 750 Euro, 2. Preis: 500 Euro, 3. Preis: 250 Euro. Jeder teilnehmende Verein erhält von den Volks- und Raiffeisenbanken 100 Euro fürs Mitmachen. Eine unabhängige Jury bewertet die Projekte. Der Gewinner qualifiziert sich für das Finale auf Landesebene, wo die Sportvereine um den „Großen Stern des Sports“ in Silber, 1. Preis: 2500 Euro und das Ticket zum Bundesfinale der „Sterne des Sports“ in Gold, 1. Preis: 10.000 Euro, konkurrieren. Bei einer großen Abschlussgala in Berlin werden die Finalisten im Wechsel von der Bundeskanzlerin oder dem Bundespräsidenten ausgezeichnet.

Teilnahme:

Mitmachen können alle Sportvereine aus unserer Region mit ihren Projekten. Das können zum Beispiel Gesundheit, soziale Schwerpunkte, Familie, Kinder, Senioren, Klima- und Umweltschutz sein.

Bewerbungsunterlagen gibt es zentral für die Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Günzburg bei der Raiffeisenbank Krumbach/Schwaben eG. Ansprechpartnerin: Sabine Turek, Tel.: 08282/999-167, E-Mail: sabine.turek@rb-krumbach.de. Einsendeschluss ist der 22. Juni 2015.

Weitere Informationen im Internet unter www.sterne-des-sports.de

VR-Ruhebank für Spielplatz Frauenstraße

Burgau (pm). Burgaus Erster Bürgermeister Konrad Barm freute sich: Am Spielplatz an der Frauenstraße steht jetzt eine neue Ruhebank – gespendet von der VR-Bank Donau-Mindel eG. Vorstandsmitglied Alexander Jall und Marktbereichsleiter Christian Schmid übergaben die Bank an Konrad Barm und wünschten sich, dass sie von der Burgauer Bevölkerung gut angenommen wird. Rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison stellte der städtische Bauhof die neue Sitzgelegenheit jetzt am Rand der Spielwiese auf.

Die Parkbank wurde aus dem Reinertrag des VR Gewinnsparens finanziert. Dieser Spendentopf entsteht aus den Gewinnsparens, die die Kunden der VR-Bank Donau-Mindel halten. Jeder Gewinnsparer trägt mit seinem Loskauf dazu bei, dass in der Region Schulen, Kindergärten, Vereine und gemeinnützige Institutionen unterstützt werden können. Aber auch die Losinhaber können gewinnen: Jeden Monat winken Geld- und exklusive Sachpreise, wie Pkws, Vespas und Reisen. Mitmachen lohnt sich also.



Auf dem Bild von links: Alexander Jall, Bürgermeister Konrad Barm, Christian Schmid.

Gewichtheben

Das junge Team glänzt mit neuen Rekorden und vier - 1. Plätzen

Neben dem Ausrichter, dem ASV Neu-Ulm stellten erstmals weitere drei Vereine Jugendliche zur Meisterschaft. Bei den Kinder weiblich erreichte Jasmin Schlenz mit jeweils drei gültigen Versuchen im Reißen und Stoßen und neuen Bestleistungen von 22 und 32 kg mit 153,39 Sinclarpunkten den 1. Platz.

Mit den Bestleistungen im Reißen und Stoßen von 15 und 16 kg und ebenfalls sechs Gültigen verteidigte Tobias Schlenz seinen vorjährigen Meistertitel in souveräner Manier.

Bei den Schülern erzielte der leicht in der Leiste verletzten Alex Koch mit 20 kg im Reißen persönliche Bestleistung, die er im Stoßen mit 26 kg ebenfalls einstellte. 28 kg waren dann im 3. Versuch zu schwer. 6,0 in der Techniknote bedeuteten die Bestnoten der restlichen Kinder und Schüler. 173 Technikpunkte waren dann im Burgauer Team die höchste Punktzahl und der 1. Platz in der Schwabenwertung.

Lohn für die gezeigten Leistungen der jungen Burgauer Heber war dann der Gewinn des Wanderpokales des Bezirkes Schwaben.

Jäger Simon trat erstmals bei den Junioren an die Hantel und errang mit sechs Gültigen vor dem Augsburger Gimpel mit 207,96 zu 156,04 Sinclarpunkten den 1. Platz.

Trotz des langen Wartens realisierte der 81,2 kg schwere Heber 75 kg im Reißen und 95 kg im Stoßen.

Ludwig Vogl und Artur Ahle waren mit den gezeigten Leistungen zufrieden und dem Training auf dem richtigen Weg. Die jungen Heberinnen und Heber vom TSV haben durch die Erfolge wieder einen neuen Motivationsschub bekommen für die kommenden Aufgaben.

"Quali" für die Deutschen Leichtathletik-Seniorenmeisterschaften

Bei den Südbayerischen Leichtathletik-Seniorenmeisterschaften in Bad Aibling konnte sich Michael Schutzbier vom LAZ Günzburg (im Bild vorne) gut behaupten. Er hatte sich zusätzlich für die 200m, 400m und 1500m auf der Bahn im Sportzentrum Burgau gut vorbereitet.

Michael Schutzbier wurde zweifacher Südbayerischer Seniorenmeister in den gemeldeten Laufdisziplinen. Er konnte sich gegen die starke Konkurrenz aus dem Südbayer. Raum erfolgreich durchsetzen. Auf der 200m (31,00sec.) Sprintstrecke musste er sich nur dem Passauer Sprintspezialisten geschlagen geben. Auf der 400m (73,61) Laufstrecke wurde er Erster. Ebenfalls Erster wurde er in seiner Spezialdisziplin über 1500m in 5.40,90sec. Er erreichte mit dieser Zeit über die 1500m sogar die "Quali" für die Deutschen Seniorenmeisterschaften in Zittau.



GARDINEN

Die neuesten Trends!

Wir stellen sie Ihnen gerne vor und beraten Sie!

Ihr Fachgeschäft

STÖCKLE

Gardinen · Stoffe · Handarbeiten · Wolle

Bahnhofweg 15 · 89331 Burgau

Telefon 0 82 22/16 95 · www.stoeckle-stoffe.de



- Attraktive Architektenhäuser
- Massivbauweise zum Festpreis
- Individuelle Grundrissgestaltung
- Finanzierungsservice
- KfW-Effizienzhäuser
- preisgünstige Typenhäuser

Das Besondere an S-A-N

ArchiCASA

SAN Ringeisen Plan+Bau GmbH
89331 Burgau · 082 22 / 96 75 20
www.san-ringeisen.de



KRANKENPFLEGEVEREIN
BURGAU e.V.
caritas

Essen auf Rädern

Wir fahren
... Sie essen...

... 7 Tage
die Woche.



Wir liefern bequem zu Ihnen nach Hause.

Krankenpflegeverein Burgau e.V.
Bleichstraße 18 | 89331 Burgau
Tel: 08222/40 99 0

Restaurant
An der Bleiche
Party u. Cateringservice

Preise pro Portion zwischen
7,50 € und 8,00 €

Speiseplan & Informationen
08222/42977

Thomas Albrecht mit Team

365 Tage mobiler Essensservice

- mit neuer Generation von Portionswärmebehältern
- Raum Burgau, Jettingen und Umgebung
- für Privatpersonen, Firmen (Kindergarten oder Schulen – Preis auf Anfrage)
- jedes Essen mit Suppe, Hauptgang mit Beilagen und Salat oder Gemüse, Dessert

Lebensmittel und Produkte von einheimischen Lieferanten!

Thomas Albrecht • Bleichstraße 18 • 89331 Burgau • Tel. 08222 42977

50 Jahre Kino Burgau

UNION-THEATER

Am Anfang war das Wanderkino

Mit Lorenz Rau „lernten die Bilder“ in Burgau und Umgebung Anfang der 1930er Jahre „laufen“. Er zog damals mit einer Wandermaschine auf einem Fuhrwerk von Dorf zu Dorf und führte in den Sälen der Gasthäuser seine Stummfilme vor. Das war zu dieser Zeit eine riesige Attraktion und die Räume waren „gesteckt voll“, erinnerte sich 1995 seine Tochter Erna in einem Interview für die Günzburger Zeitung zum Thema „100 Jahre Kino“.

Lorenz Rau (Abb. 1) wurde 1903 als Sohn von Alois Rau und Anna Rau (geb. Baumeister) in Dürrlauingen geboren. Er war gelernter Elektromonteur. Am 13.4.1929 heiratete er die Burgauerin Anna Hank. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor, Erna und Elfriede Rau.

Am 15.07.1935 legte Lorenz Rau in München eine Prüfung ab, die ihn befähigte, „Bildwerfer zur Vorführung mit Normalfilm (Nitrofilm) selbständig zu bedienen“. Der Polizei-Präsident der Prüfstelle für Filmvorführer stellte ihm am 7.1.1941 das entsprechende „Befähigungszeugnis als Filmvorführer (Vorführerschein)“ aus (Abb. 2).



Abb. 1: Mitgliederausweis: Landesverband bayerischer Lichtspieltheater-Besitzer e.V.



Abb. 2: Befähigungszeugnis als Filmvorführer (Vorführerschein)

Das erste Kino in Burgau

In den Räumen der ehemaligen Löwenbrauerei richtete Lorenz Rau (Abb. 3) in Burgau das erste Kino ein. Das war 1934/35 in der sog. Zink-Halle. Gezeigt wurden vor allem Ufa-Filme. Liefen Stummfilme, sorgte Hans Klein (Kaufhaus Klein), ein Schwager von Lorenz Rau, dafür, dass diese Filme nicht gänzlich stumm blieben. Er untermalte sie mit Klavierbegleitung (Abb. 4).

Die Spielstätte in der ehemaligen Löwenbrauerei (Abb. 5 und 6) fasste ca. 200 Leute. Eine Kinovorstellung kostete 90 Pfennige bzw. 1,10 Mark. „Der Edelweißkönig“ (1939, Vorlage Ludwig Ganghofer) mit Hansi Knotek und Paul Richter war damals ein Renner.

Der Kinobetrieb in der Zink-Halle wurde auch während des Krieges fortgeführt. Als Lorenz Rau an die Front musste, wurde die wuchtige Vorführmaschine von der Burgauerin Luise Weber bedient, die in München einen vierwöchigen Lehrgang absolviert hatte und die erforderliche Technik danach perfekt beherrschte. Dazu gehörte nicht nur das Einlegen und Wechseln der Filmrollen. Die alten Kopien waren oft von schlechter Qualität und die Filme rissen häufig. Die Vorführung musste dann unterbrochen, der Film zusammengeklebt und wieder neu eingelegt werden, während die Kinobesucher mit lauten Pfiffen ihren Unmut kundtaten.



Abb. 3: Lorenz Rau



Abb. 4: Hans Klein



Abb. 5: Zinkhalle in Burgau (innen)



Abb. 6: Zinkhalle in Burgau (Biergarten)

Lichtspieltheater in der NS-Zeit

Im Dritten Reich nutzte die NSDAP die Lichtspieltheater für ihre Propagandazwecke. Die Kinobetreiber sollten „Wegbereiter“ zum „sieghaften Film, der sich auch den letzten Mann und die letzte Frau im deutschen Volk erobert hat“, sein. Auf diese Weise sollte die Propaganda wirkungsvoll bis in die Provinz befördert werden.

Für die angestrebte Gleichschaltung der Kinos sorgte eine neue Institution, die im Juli 1933 auf Initiative Goebbels hin gegründet wurde: Die „Reichsfilmkammer“. Jeder Kinobetreiber musste darin Mitglied sein. Eine Nichtaufnahme in die Reichsfilmkammer kam einem Berufsverbot gleich. Der Antragsteller wurde auf Zuverlässigkeit und die Bereitschaft hin überprüft, sich dem neuen Staat unterzuordnen.

Die Reichsfilmkammer erließ eine Verordnung zum Ausschluss jüdischer Filmschaffender. Außerdem erteilte sie Anordnungen, deren exakte Umsetzung von der örtlichen Polizei streng kontrolliert wurde. Zuwiderhandlungen wurden mit Geldstrafen oder auch einem Konzessionsentzug bestraft. Preise für Kinoeintrittskarten wurden vorgegeben und das Kinoprogramm wurde festgelegt. Ab November 1934 wurde ein „Kulturfilm“ zu Beginn der Vorführung zur Pflicht. Dabei handelte es sich um Kunst- und Naturdokumentationen, nicht selten aber auch um reine Propagandafilme zur Rassenlehre, zu Partei und Militär. Ab 1935 war die von einer Unterabteilung der Abteilung Film im Reichspropagandaministerium hergestellte „Deutsche Wochenschau“ fester Bestandteil eines Kinoabends. Wer zu spät kam und die Wochenschau verpasst hatte, durfte nicht mehr in den Kinosaal eingelassen werden.

Um Mitglied in der Reichsfilmkammer zu werden, musste man dem Antrag einen Abstammungsnachweis beifügen. In diesem 4-seitigen Formular (Abb. 7) waren bis hin zu den Ur-



Abb. 7: Reichsfilmkammer – Abstammungsnachweis

großeltern mütterlicher wie väterlicherseits Staatsangehörigkeit, Abstammung, Geburtsdaten und Glaubensbekenntnis zu dokumentieren. Lorenz Raus Erklärung ist datiert auf den 5. November 1937.

Kurz nach der sog. Machtergreifung wurde vom NS-Regime ein weiteres Instrument zur „Arisierung“ eingeführt. Der „Ahnenpaß“ (Abb. 8). Er war zwar nicht Pflicht, wurde aber jedemmann nahegelegt. Lorenz Rau hatte als Kinobetreiber auch einen Ahnenpass, darin musste er die jeweilige Ahnentafel für sich und seine Ehefrau Anna erstellen.

Ahnenpass, Auszug Seite 4: „Die Ahnentafel soll den Nachweis der rein arischen Abstammung einer bestimmten Person erbringen ... Sie erstreckt sich dann über die direkte Reihe der Ahnenschaft von Generation zu Generation, somit den Weg des Blutes ausweisend, das sich durch den Lauf der Jahrhunderte bis auf den jüngsten Nachkommen übertragen hat ...“

Ahnenpass, Auszug Seite 5: „Für die Aufnahme in die NSDAP wird der arische Abstammungsnachweis bis mindestens zum Jahre 1800 gefordert ...“

In dem 48-seitigen Ahnenpass machte Lorenz Rau – pflichtgemäß von Standesbeamten oder Kirchenbuchführern beglaubigte - Angaben bis zurück zu seinem Urururgroßvater Alois Schedel, geb. 14.6.1752 in Konzenberg, der am 18.5.1784 Genoveva Böck gehehlicht hatte.



Abb. 8: Ahnenpaß mit Reichsadler der NSDAP, Deckblatt.

Ahnenpass, Seite 2:

„Die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit des völkischen Staates muß ihre Krönung darin finden, daß sie den Rasse-sinn und das Rassegefühl instinkt- und verstandesmäßig in Herz und Gehirn der ihr anvertrauten Jugend hineinbrennt. Es soll kein Knabe und kein Mädchen die Schule verlassen, ohne zur letzten Erkenntnis über die Notwendigkeit und das Wesen der Blutreinheit geführt worden zu sein. Damit wird die Voraussetzung geschaffen für die Erhaltung der rassenmäßigen Grundlagen unseres Volkstums und durch sie wiederum die Sicherung der Vorbedingungen für die spätere kulturelle Weiterentwicklung!“

Ahnenpass, Auszug Seite 4:

„Die Ahnentafel soll den Nachweis der rein arischen Abstammung einer bestimmten Person erbringen ... Sie erstreckt sich dann über die direkte Reihe der Ahnenschaft von Generation zu Generation, somit den Weg des Blutes ausweisend, das sich durch den Lauf der Jahrhunderte bis auf den jüngsten Nachkommen übertragen hat ...“

Ahnenpass, Auszug Seite 5:

„Für die Aufnahme in die NSDAP wird der arische Abstammungsnachweis bis mindestens zum Jahre 1800 gefordert ...“

Kino in der Nachkriegszeit

In den Nachkriegsjahren hatten die Kinobetreiber wieder ihre unternehmerische Freiheit zurück, was beispielsweise die Programm- und Preisgestaltung betraf, doch hatte man mit anderen Problemen zu kämpfen: Die Bevölkerung litt Not, es herrschte Heiz- und Nahrungsmittelknappheit. Zeitzegen wissen zu berichten, dass man im Winter zum Kinobesuch nun stets ein Brikett mitbringen musste, damit der Kinosaal beheizt werden konnte.

Das Union-Theater



Abb. 9. Lorenz Rau am Fenster
(Quelle: Günzburger Zeitung,
11. März 1995)

Bartok, Curd Jürgens, Martin Benrath und Sonja Sutter.

Zu Erna Kohls Lieblingsdarstellerinnen zählte Zarah Leander. Filme mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Grete Weiser, Johannes Hesters, dem Frauenschwarm Adrian Hoven und dem Tarzandarsteller Johnny Weissmüller lockten die Zuschauer scharenweise ins Kino. Nicht zu vergessen die „Sissi-Filme“ mit Romy Schneider und Karl-Heinz Böhm. Der österreichische Heimatfilm „Der Förster vom Silberwald“ (1954) mit Anita Gutwell und Rudolf Lenz und „Der Edelweißkönig“ (1957) waren damals Straßenfeger. Der absolute Renner war allerdings „Schwarzwaldmädel“ (1950). Für diesen Film – so Erna Kohl – ließ man sogar den Krimi der Nachtvorstellung sausen. Sie erinnerte sich auch daran, dass Filme wie beispielsweise der Klassiker „Ben Hur“ floppten, was – wie sie vermutete – wohl daran lag, dass die Menschen nach dem Krieg eher Unterhaltungsfilme bevorzugten.



Abb. 10: Das Union-Theater in Burgau.

Abbildung 13 zeigt Lorenz Rau im Vorführraum am Filmprojektor. Bei dem Gerät handelt es sich um ein Modell der Firma Eugen Bauer GmbH, später Robert Bosch AG, Stuttgart. Die Firma wurde bekannt als „Kino-Bauer“. Sie hat dieses Modell „Bauer Standard 7“ mit eingebautem Lichttongerät in den Jahren 1933-1938 hergestellt (Film 35mm).

1949 wird das Union-Theater in der Kappellestraße 30 eingeweiht (Abb. 9 - 12). Der Auftaktfilm „Der Brandner Kaspar“ von Josef von Báky mit Carl Wery und Paul Hörbiger wurde gleich ein riesiger Erfolg. Jeder wollte das neue Kino mit seinen fast 300 Plätzen sehen. Später dann sorgten Western und Orientfilme für ein volles Haus.

Das Foto (Abb. 10) des Union-Theaters stammt aus den 1950er Jahren. Als Kinofilm ist angeschlagen: „Meines Vaters Pferde“. Erscheinungsjahr 1954. Regie: Gerhard Lamprecht. In den Hauptrollen: Eva



Abb. 11: Einweihung Union-Theater: Kinooingang mit Kassenhäuschen.



Abb. 12: Der Kinosaal im Union-Theater.

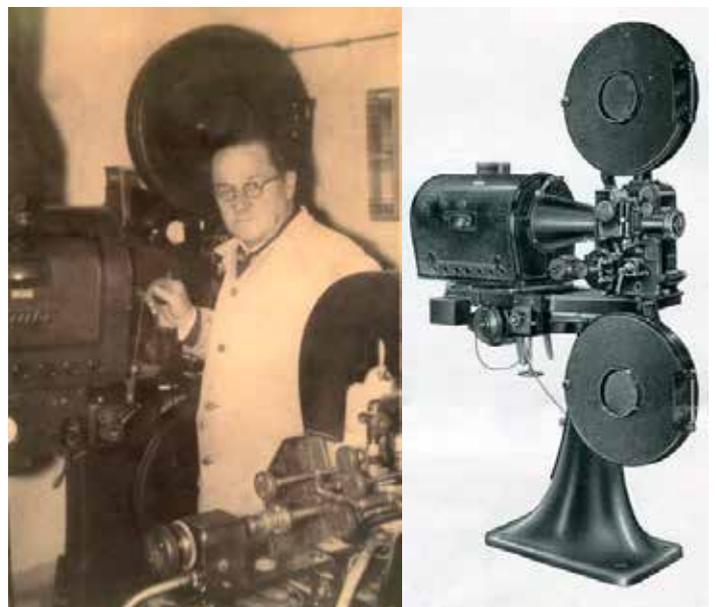


Abb. 13: Lorenz Rau am Filmprojektor „Bauer Standard 7“



Abb. 15: Anna Rau vor dem Union-Theater

Regelmäßig aufgesucht wurde das Union-Theater auch wegen seiner breiten Eingangstreppe. Diese wurde jahrzehntelang zur optimalen Aufstellung aller Jahrgangsteilnehmer der jeweiligen Pfingsttreffen genutzt. Meist konnte man Anna Rau dabei am Fenster erkennen.



Abb. 16. Pfingsttreffen 1953



Abb. 17. Pfingsttreffen 1963 (mit auf dem Bild Lorenz Rau - unter dem „M“ von Musketiere - und Anna Rau aus dem Fenster schauend)

Auf Abbildung 16 ist das Kinoplakat „Der träumende Mund“ (1952) angeschlagen. Regie: Josef von Baky. In den Hauptrollen Maria Schell und O. W. Fischer. 10 Jahre (Abb. 17) später lief während des Pfingsttreffens der französisch-italienische Abenteuerfilm „Die 3 Musketiere der Meere“ (Kinostart Deutschland 1963).

Mit dem Melodram „Doktor Schiwago“ übernahm 1968 Erna Kohl zusammen mit ihrem Mann Josef den elterlichen Kinobetrieb. Fast 20 Jahre führten die beiden das Union-Theater durch gute und schlechte Kino-Zeiten



Abb. 18: Josef und Erna Kohl

In den 1980er Jahren eroberten Fernsehapparate und damit bald auch Videos die Filmwelt. „Bis mancher Kinofilm“, so Erna Kohl viele Jahre später, „in Kopie nach Burgau gelangte, gab es den Streifen längst schon auf Video zu sehen.“ Allmählich blieben die Kinobesucher aus.



Abb. 14. Filmplakate. Schwarzwaldmädel (1950), Winnetou (1961), Doktor Schiwago (1965)



Abb. 19. Bärbel Mader und Erna Kohl mit ihren Kino-Lieblingsdarstellern. (Quelle: Günzburger Zeitung, 11. März 1995, Foto: Ulrich Wagner)

1995 feierte man weltweit 100 Jahre Kino. Auch die Günzburger Zeitung berichtete und führte dafür vorab ein Interview mit Erna Kohl durch. Mit ihrer Cousine Bärbel Mader, die in den Anfängen den Kinobetrieb der Familie Rau gerne unterstützte, erinnerte sich Erna Kohl gerne an die guten alten Zeiten (Abb. 19).

Das Burgauer Kino gab es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Der letzte Kinofilm flimmerte 1986 über die Leinwand des Union-Theaters. Damit endeten gut 50 Jahre Kino in Burgau.

Familie Paul Mader

Archäologie im Raum Burgau

Folge 10: Die römische Besatzungszeit

Als die Römer in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. am Zusammenfluss von Günz und Donau einen Militärstützpunkt zur Sicherung der Grenze und des wichtigen Donauüberganges gegründet hatten, weihten sie den Ort der Flussgöttin „Gontia“. Im Jahre 1910 fand man in der heutigen Ulmer Straße in Günzburg eine steinerne Bauinschrift, die auf die Errichtung eines Kastells im Herbst des Jahres 77 bzw. im Frühjahr 78 in der Unterstadt hinweist. In der letzten Zeile des 34 cm großen Bruchstücks wird eine „ala“ genannt, also eine berittene Auxiliareinheit, die dort stationiert war. Die Stärke dieses Reiterregiments ist nicht genau bekannt und sie schwankte auch im Laufe der Jahrhunderte. So wurde unter Kaiser Domitian (81 - 96 n. Chr.) ein Teil der „ala II Flavia“ von Gontia abgezogen und ins Brenztal nach Heidenheim verlegt, weil der Limes nach Norden vorverlegt worden war. Eine „ala“ untergliederte sich in 16 Reiterzüge zu je 32 Mann, konnte aber auch bis zu 1000 Mann umfassen. Die riesige Zahl der Grabstätten westlich des Kastells, wo die römische Nekropole lag und inzwischen größtenteils ausgegraben wurde, deutet auf eine große Ansiedlung hin. Der kompetente Günzburger Römerforscher Prof. Dr. Wolfgang Czysz schätzt, dass der Friedhof ursprünglich einmal 4000 Bestattungen umfasst haben dürfte („Die Römer in Schwaben“, Augsburg 1985).

Zusätzlich zum Kastell des frühkaiserzeitlichen Günzburg wuchs am Ort außerhalb der Kastellmauern eine römische Zivilsiedlung heran, die nicht nur vom Tross und von Familienangehörigen der Soldaten, die der Truppe gefolgt waren, bewohnt wurde, sondern auch von zugezogenen Handwerkern und Geschäftemachern, wie sie überall die Lagervorstädte bevölkerten. Allein die große Zahl der Legionäre und ihrer Pferde erforderte einen hohen Bedarf an täglichen Gütern und Produkten des Landes. Viele einfache Bauernhöfe mussten die Versorgung gewährleisten und durch Straßen erschlossen werden. „Villa rustica“ nannte man im antiken Sprachgebrauch einen solchen Bauernhof, der als Familienbetrieb funktionierte und meist von einem altgedienten römischen Veteran geleitet wurde. Im 2. Jahrhundert n. Chr. nahmen solche landwirtschaftlichen Kleinbetriebe rings um „Guntia“ stark zu und reichten auch bis in den Burgauer Raum. Die Talränder, wo Trinkwasser für Mensch und Vieh vorhanden war, bildeten bevorzugte Siedlungsstellen, ebenso wie die von den Kelten aufgegebenen Gehöfte.

In den Burgauer Stadtteilen Großanhausen und Unterknöringen konnten Reste solcher „villae rusticae“ sowohl in frühen Luftbildern lokalisiert als auch durch Fundbelege vor Ort nachgewiesen werden. In Limbach, wo die vindelikischen Kelten bevorzugt gesiedelt hatten, sind die Befunde nicht so eindeutig. Da erst die Römer ihre Hauptgebäude aus Stein – zumindest im Fundament – errichtet haben, die Kelten aber nur Holzhäuser auf Pfählen und Pfosten kannten, ist eine Unterscheidung im Luftbild gut möglich. Mauerreste bilden sich auch in der Vegetation noch gut ab, während Pfostenlöcher nur durch Grabungen identifizierbar sind.

In Luftbildaufnahmen der Alliierten-Flüge aus den Jahren 1944/45 und auch aus späteren Überflügen (z. B. im Frühjahr 1959) sind Siedlungsspuren auf dem sanft ansteigenden Hügel am westlichen Kammeltastrand bei **Großanhausen** noch gut erkennbar. Sie verlaufen südlich der heutigen Bundes-



In Bildmitte der Luftaufnahme vom 5. April 1959 sind Grundrissstrukturen einer römischen „Villa rustica“ in der Knöringer Flur „Am Schleifweg“ erkennbar.



Grundrissstrukturen des in OW-Richtung orientierten schmalen Gebäudes in der Nähe der ehemaligen Knöringer Kiesgrube, wie sie für kleinere römische Gutshöfe typisch sind. (Luftbild vom 11.04.1944, Geobasisdaten Bayerische Vermessungsverwaltung, München 2014)

straße B 10 in Richtung Eichberg, also zwischen Groß- und Kleinanhausen, jedoch mehr Großanhausen zu. Dieser landwirtschaftlich genutzte Raum war nicht überbaut worden, so dass sich die Bearbeitungsspuren in Grenzen hielten. Es dürfte sich um einen größeren Gehöftbereich aus römischer Zeit gehandelt haben, weil auch im Dorf selbst römische Funde gemacht wurden. Pfarrer Völk aus Limbach beschreibt 1926, dass im Jahr 1820 bei einer Grabung im Keller eines Bauernhofes kleine Ascheurnen aus Ton gefunden worden seien, die römische Kupfermünzen aus der Zeit des Kaisers Hadrian (117 - 138 n. Chr.) enthielten (Joseph Völk: Schwäbische Heimat, Günzburg 1926). Eine der Münzen konnte auf das Jahr 121 datiert werden.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Kammeltales, im nordöstlichen Ortsbereich von **Unterknöringen**, konnten in den zitierten Luftaufnahmen mehrere Objekte identifiziert werden, die römischen Ursprung haben dürften. Zumindest die Objekte in den Fluren „Bäumle“ und „Affen“- oder „Affenacker“ sind als Gebäudereste eines römischen Gutshofes anzusprechen, weil dort beim Bau des Sportplatzes im Jahre 1968 an dessen Ostrand auch entsprechende Gebäudespuren zutage traten. Ziegelbruchstücke, Keramik, Mosaikbausteine und Fragmente von Wandmalereien konnten geborgen werden und belegen die Anwesenheit einer römischen Villa rustica in diesem Flurbereich. Die Funde wurden vom damaligen Kreisheimatpfleger Josef Weizenegger gesichert und meistens dem Günzburger Heimatmuseum einverleibt.

Nicht weit entfernt von diesem Gutshofbereich finden sich in den Luftaufnahmen weitere Hinweise auf Gebäudefundamente im Boden. Bereits wenige Jahre später als die Luftbilder datiert sind, nämlich 1957, hat man in der Flur „Am Schleifweg“ bei der Kiesgrube der Gemeinde den Grundriss eines schmalen Gebäudes freigelegt, das von Osten nach Westen orientiert war. Ein Teil des Hausgrundrisses konnte noch erfasst werden: Die östliche Schmalseite war etwa 1,7 m breit, die sich etwas trapezförmig verringernden Längsseiten betrug noch 2,2 m, ohne dass ihr Abschluss erreicht werden konnte, weil dieser gestört war. Das ganze Fundament lag 0,5 m unter der Oberfläche. Im Bereich des Hauses fanden sich bei näherer Untersuchung grobe braune Scherben von Gefäßen antiker (oder vorgeschichtlicher) Machart. In der SO-Ecke lag ein größerer Stein und an der südlichen Längsseite eine stark brandige Stelle mit geglühten Steinen, die bis zu 15 cm unter die Oberfläche reichten. Es war dies mit hoher Wahrscheinlichkeit die Feuerstelle des kleinen schmalen Hauses. Eine genaue Datierung der Funde, die ins Museum in Günzburg gelangten, ist bisher nicht erfolgt (W. Hübener, J. Weizenegger: Bayer. Vorgesch. Bl. 1958).

Es ist denkbar, dass dieses Gebäude zur Villa rustica gehörte, weil es nur etwa 300 m östlich der Hauptgebäude des Gutshofes lag. Allerdings sprechen zwei Befunde gegen diese Annahme. Zum einen ist es der zeitliche Unterschied: Die Scherbenfunde aus dem schmalen Haus dürften beträchtlich älter sein als die eindeutig spätrömischen Funde aus der Villa rustica. Zum anderen ist das „schmale Haus“ Bestandteil einer Gruppe von mindestens drei Gebäuden gewesen, die sich in der Kiesgrube als dunkle Verfärbungen zu erkennen gaben. Alle wurden untersucht, zwei davon ohne Ergebnis, weil sie vermutlich Holzhäusern ohne festem Fundament zuzuordnen waren. Das feste Fundament des schmalen Gebäudes spricht jedoch für frühen römischen Einfluss auf dessen Erbauung und Nutzung. Eine abschließende Bewertung dieser archäologisch noch offenen Fragen ist derzeit nicht möglich und muss weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

Grabmale, die eindeutig zu einer römischen Villa rustica zuzuordnen wären, wurden in unmittelbarer Nähe nicht entdeckt. Allerdings fand man solche etwas weiter entfernt, nämlich beim Kiesabbau in der Flur „An der Landstraße“ am südlichen Ortsrand. 1973 wurden dort in der Kleegasse 12 mehrere spätrömische Körpergräber zerstört, weil sie als solche nicht erkannt worden waren. Der Grundbesitzer barg u. a. ein sog. Lavezgefäß, ein kleines glasiertes Gefäß, und eine Tonflasche (Bernt von Hagen, Angelika Wegener-Hüssen: Denkmäler in Bayern, Landkreis Günzburg, München 2004 und Josef Weizenegger, Zeitschr. Histor. Verein Schwaben, 1976).

Die römischen Gutshöfe in Knöringen (vielleicht waren es mehrere) und in Anhausen waren miteinander durch eine

Straße verbunden, die nach alter Überlieferung über den Eichberg nach Guntia weiterführte. Es handelte sich nicht um eine der eigentlichen Römerfernstraßen, sondern um Teil eines Nebenstraßen-Netztes, das Orte und Gutshöfe miteinander verknüpfte. Teile dieses **Vicinalstraßen**-Netztes wurden im Kammeltal beim Neubau der Umgehungsstraße westlich der Kammel im Frühjahr 2007 freigelegt und auch bei der Erschließung des neuen Gewerbebaugebietes (2011) am nördlichen Ortsrand in der Flur Hungerbrunnen. Das Fundament dieser Straßenstücke lag 0,5 bis 1,0 m unter der Oberfläche und bestand aus groben, meist rundlichen Schottersteinen, wie die beigefügten Abbildungen zeigen.

In Knöringen soll in römischer Zeit auch ein Granarium existiert haben, ein Kornspeicher, wie aus alten Überlieferungen hervorgeht. Seine Lage ist nicht genau bekannt; es wird jedoch vermutet, dass sich das Gebäude nahe der heutigen St. Martin-Kirche befand, weil seine Fundamentsteine möglicherweise beim Bau der früheren Vorgängerkirche Verwendung gefunden haben.

Dr. Josef Jostan

Historischer Verein Burgau Stadt und Land e. V.



Beim Ausbau der Umgehungsstraße im Frühjahr 2007 freigelegte römische Vicinalstraße zwischen Knöringen und Anhausen.



Grobgeschottertes Fundament der Römerstraße zwischen Unterknöringen und Großanhausen

Warum die Sache schiefgeht

von Karen Duve



Solange der technische Fortschritt und das Bankenwesen bloß ein überschaubares Maß an destruktiven Möglichkeiten boten, war es ein überschaubares Problem. In Zeiten von Klimawandel, Artensterben, Atombomben, Überbevölkerung, multiresistenten Keimen und unregulierten Finanzmärkten ist es eine Katastrophe. Karen Duve haut auf den Tisch und ihrem Leser die Fakten um die Ohren, die nicht nur zeigen, wie viel mehr in der hunderttausendjährigen Menschheitsgeschichte drin gewesen wäre, sondern auch, dass kurz vor zwölf endlich mal die anderen dran sein sollten.

.....



Auf dem Bild von links: 2. Vorsitzende Erna Federsel, 1. Vorsitzende Erika Findler vom Katholischen Frauenbund Burgau, Herr Professor Schreml und Frau Reimlinger vom Raphael-Hospiz Verein Günzburg

Spendenübergabe

Anlässlich der alljährlichen Mitgliederversammlung des KDFB Burgau überreichte die 1. Vorsitzende Frau Erika Findler einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schreml und Frau Ingrid Reimlinger vom Raphael Hozpizverein Günzburg.

Beide berichteten in anschaulicher Weise über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Vereins, der vorwiegend durch ehrenamtlich tätige Mitarbeiter und öffentliche Spendengelder finanziert wird.

Burgau, 14. Juni. (Gebt Euren Hofhunden stets frisches Wasser!) Es ist eine bekannte Tatsache, daß Hunde besonders im Sommer sehr leicht von der Tollwut befallen werden, wenn sie nicht täglich frisches Wasser erhalten. Leider wird das gerade in der heißen Jahreszeit, wo Feld und Gartenarbeit besonders auf dem Lande alle Kräfte in Anspruch nehmen, vielfach übersehen. Es sollte jedoch Pflicht eines jeden Hundebesitzers sein, besonders den angeleiteten Hofhunden stets frisches Wasser in den Trog zu schütten.

Herzliche Einladung zum Kirchweihfest der evang. Luth. Kirchengemeinde Burgau am 5. Juli 2015

Nun ist es wieder soweit: Nach einem Jahr Pause, setzen wir wieder alles daran, ein großes Kirchweihfest zu feiern.

Es geht los am 5. Juli um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst zum Thema „Gottes Liebe ist wie die Sonne“. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im Gemeindegarten hinter der Kirche das bekannt gute Essen.

Die Musikkapelle Unterknöringen spielt uns auf. Es wird einen Bücherflohmarkt geben und ein buntes Kinderprogramm mit einem märchenhaften Highlight. Ihr seid uns alle herzlich willkommen!

Kirchweihgedanken

Die Sonne ist ein uraltes Symbol für Gott. Ihr frischer Schein und ihr majestätisches Leuchten stehen für die Herrlichkeit und den Glanz Gottes. Ihre erquickende Hitze, ihr stechender Strahl für seine alles erhellende, alles durchdringende Macht und Kraft. Die sanfte Wärme und das Licht der Sonne für das Leben überhaupt, das uns durch sie gegeben ist.

Kennen Sie das, wenn Sie im Schwimmbad aus dem kalten Wasser steigen, durchfrozen, durchnässt und mit blauen Lippen? Und dann legen Sie sich auf die heißen, sonnengetrockneten Steine, trocknen sich und es wird wohligh warm?

Ein bisschen ist es so mit uns, wir sollen uns aufwärmen, ja sogar erglühen in der Liebe Gottes, um die Wärme in kalten Momenten weiter zu geben.

Wie große Felsen sich in der Sonne erhitzen und am kühlen Abend noch die wohlige Wärme des Tages an ihr Umfeld abgeben.

Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immerwährend und allumfassend. - Auch wenn wir sie gerade nicht sehen, weil sie sich hinter Wolkenmauern verbirgt. - Sie ist doch da!

Sie wärmt, vergoldet und behütet Ihr Leben. Und ziehen bei einem Anderen gerade die dunklen Wolkenmauern der Einsamkeit durchs Leben und droht das Gewitter der Angst die Liebe Gottes zu verdecken, so tragen doch Sie etwas von Ihrem glänzenden Leuchten in das Herz des Andren!

Pfr. Peter Gürth

Sprechttag der Deutschen Rentenversicherung



Am 21.07.2015 findet im Rathaus Burgau von 08.00 – 12.00 Uhr und von 13.20 – 16.00 Uhr der nächste Rentensprechttag für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie Schwaben statt.

Den Bürgern der Stadt Burgau wird Gelegenheit gegeben, ihre Rentenunterlagen überprüfen und sich in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung kostenlos beraten zu lassen. Zum Beratungstermin sind die Versicherungsunterlagen sowie ein gültiger Personalausweis oder Reisepass mitzubringen.

Eine Terminanmeldung ist erforderlich und ab sofort im Rathaus Burgau unter der Telefonnummer 08222/4006-26 oder persönlich auf Zimmer Nr. 14, 1. OG, während der Öffnungszeiten möglich. Bitte halten Sie hierfür Ihre Versicherungsnummer bereit.

Hinweis: In der Zeit vom 24.06.-12.07.2015 ist das Amt für Renten und Soziales nicht besetzt.



Theo Winkler
30 Jahre Bauerfahrung

**2012 ausgezeichnet von der Handwerkskammer
für 10 Jahre hervorragende Leistungen**



**Wir planen und bauen
individuell nach Ihren
Wünschen:**

- ✓ Dachdeckung und Spengler
- ✓ Dachgeschoss- und Innenausbau kpl.
- ✓ Bäder und Heizungsanlagen
- ✓ Holzbau, Dachgauben, Treppen
- ✓ Dach- und Wanddämmungen
- ✓ Fenster, Türen, Bodenbeläge
- ✓ Malerarbeiten incl. Hubwagen



BauSAN – Solides schwäbisches Handwerk
08222/96 65 60
www.bausan-schwaben.de



RÖDERER
medienproduktion

... viel mehr als eine Druckerei.

Marketing- & Werbeservice



- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Aufkleber
- Plakate
- Stempel
- Schilder
- Lettershop

Ernst Röderer
Markgrafenstraße 7
89331 Burgau
Telefon 08222 96610

www.roederer-druck.de

BWS | Bautechnik GmbH



Ihr starker Partner für
**WETTER-, SICHT- UND
SONNENSCHUTZ**

**INSEKTENSCHUTZ
AUCH FÜR LICHTSCHÄCHTE**



**TERRASSENDÄCHER
UND GLASOASEN**



**MARKISEN
IN TOLLEN FARBEN UND FORMEN**



**UNSER SORTIMENT
FÜR IHR ZUHAUSE!**

- TERRASSENDÄCHER
VERGLAST UND TEXTIL
- ROLLADEN
- AUSSENJALOUSIEN
- MARKISEN
- SCHRÄGVERSCHATTUNG
- WINTERGARTEN-
VERSCHATTUNGEN
- INNENVERSCHATTUNG
- INSEKTENSCHUTZ
- MOTORISIERUNG UND
STEUERUNG
- SERVICE & REPERATUREN
- UND VIELES MEHR...

BWS | Bautechnik GmbH
Wetter- Sicht- & Sonnenschutz

Gutenbergstraße 1
89331 Burgau

Telefon 08222- 410795
Fax 08222- 410796

info@bws-bautechnik.de
www.bws-bautechnik.de



Landgasthof Demharter

Restaurant + Tagungen + Festsaal + Biergarten

Demharter's Aktionstage

Donnerstag: BURGER – TAG

Freitag: SCHNITZEL – TAG

Sonntag Abend: Barbecue Spareribs

Landgasthof Demharter Wörleschwang
 Obere Hauptstraße 1 + 86441 Zusmarshausen
 Telefon 08291 1002 Fax 859403
 www.landgasthof-demharter.de



Wiedereröffnung!

Ab Donnerstag, 11. Juni 2015

sind wir in unseren modernisierten Räumen
 in der Mühlstraße 1 wieder für Sie da.



Mühlstraße 1 • 89331 Burgau
 Tel. 08222 / 1765 • Fax 08222 / 6765

Bestellen rund um
 die Uhr – in unserem **Online Shop**
 E-Mail: info@buchhandlung-pfob.de
 Internet: www.buchhandlung-pfob.de



Kellertreppenüberdachung

- perfekter Schutz vor Wind, Regen und Schnee
- einfaches Zurückschieben des Glasdaches

Genießen Sie das Gefühl von mehr Sicherheit und Komfort!

Eigene Produktion in Burgau!

Schmid + Nagel GmbH
 Dieselstr. 4 – D-89331 Burgau
 www.schmid-nagel.de



Direktschaltung zur Infohotline Burgau:

Tel.: 08222 - 1001



S.M. PARKETT & FUSSBODENTECHNIK
 Sven Möbus

...wenn Sie auf schöne Böden stehen...



Ausstellung, Beratung & Verkauf

Industriestraße 39 · 89331 Burgau
 Telefon 08222/90159 · www.sm-parkett.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 17.00 – 18.30 Uhr
 Freitag 11.00 – 18.30 Uhr, Samstag 9.00 – 13.00 Uhr
 Oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung